GESCHÄFTSBERICHT AIBA 2025



AIBA

Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte.

EUROPÄISCHES SOLIDARITÄTSKORPS

eTwinning

EUROPÄISCHE UNION

NQFL Nationaler Qualifikationsrahmen Fürstentum Liechtenstein

Iceland Liechtenstein Norway grants

worldskills Liechtenstein

e+AKADEMIE

Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG hat der Verwaltungsrat der AIBA
den vorliegenden Geschäftsbericht 2025
zuhanden der Regierung erstellt.

VORWORT

Mit 47 neuen Projekten des Erasmus+-Programms und des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) sowie einem um fast 50 Prozent gestiegenen Fördervolumen auf erstmals mehr als EUR 5 Millionen für Erasmus+, das ESK und weitere Aktivitäten setzte die Nationalagentur Liechtenstein deutliche Akzente im europäischen Bildungs- und Jugendbereich. Damit unterstrich sie gerade im Jubiläumsjahr von 30 Jahren EWR ihre Position als verlässliche Partnerin im EWR-Raum.

Als Nationalagentur unterstützt die AIBA Bildungsinstitutionen, Jugendorganisationen, Betriebe sowie Vereine und weitere Organisationen von der Ideenfindung über die Antragstellung bis zur Umsetzung und Wirkungsmessung. Dadurch erhalten Menschen aller Altersgruppen Zugang zu hochwertigen internationalen Lern- und Mobilitätsangeboten.

Ein besonderer Höhepunkt war im Jahr 2025 die erfolgreiche Teilnahme Liechtensteins an den EuroSkills 2025 in Herning (Dänemark). Drei junge Fachkräfte traten in den Berufen Maschinenbau CAD, CNC Fräsen und Maurer an und präsentierten die Stärke der liechtensteinischen Berufsbildung auf europäischer Bühne. Die offizielle Entsendung sowie die Würdigung der Teilnehmenden durch den Bildungsminister machten diesen Höhepunkt zu einem nationalen Ereignis.

Ebenso lag der Fokus auf der Weiterentwicklung der e+ Akademie, der digitalen Lern- und Ressourcenplattform für Erasmus+, ESK, EEA Grants und WorldSkills. Zudem koordinierte die AIBA im September 2025 eine Governance-Weiterbildung für Verwaltungsräte und Mitglieder der Geschäftsleitung mit gesamt zwanzig Teilnehmenden aus neun öffentlich-rechtlichen Organisationen.

Das Jahr 2025 war somit für die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) ein dynamisches, erfolgreiches und wirkungsstarkes Jahr. In einer Zeit globaler Unsicherheit, technologischer Beschleunigung und gesellschaftlicher Veränderungen rückte eine Bildung in den Mittelpunkt, die Menschen befähigt, komplexe Zusammenhänge zu verstehen, kritisch zu denken und verantwortungsvoll zu handeln.

Im Sinne unserer Mission «Bildung hat die Kraft, die Welt zu verändern» zeigen all diese Aktivitäten, wie vielfältig Bildungs- und Jugendarbeit gestaltet werden können, von klassischen Lern- und Ausbildungswegen über freiwilliges Engagement bis hin zu internationalen Berufswettbewerben. Die AIBA ist ein aktiver Gestalter einer offenen, vernetzten und chancengerechten Bildungslandschaft für junge Menschen, Fachpersonen und Institutionen in Liechtenstein und darüber hinaus.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken allen Mitarbeitenden der AIBA für ihren unermüdlichen Einsatz, den Projektträgerinnen und -trägern der EU-Programme, dem engagierten Kooperationspartner Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein sowie den Partnerinnen und Partnern, Förderinnen und Förderern sowie Gönnerinnen und Gönnern von WorldSkills Liechtenstein. Ein besonderer Dank gilt den Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft für ihr grosses Engagement und ihre partnerschaftliche Zusammenarbeit zur Stärkung der internationalen Bildungs-, Jugend- und Sportprogramme in und für Liechtenstein.



Daniel Bargetze, M. A. HSG
Verwaltungsratspräsident
AIBA

Dr. Stefan Sohler
Geschäftsleiter AIBA

INHALT

1	**Kurzinformationen AIBA**	**5**
1.1	Verwaltungsrat	8
1.2	Geschäftsleitung	9
1.3	VET-Team	12
1.4	Nachhaltigkeit	14
1.5	Beirat	15
1.6	Facts and Figures 2025	16
2	**Programmverwaltung Erasmus+ und ESK**	**19**
2.1	Programmverwaltung	20
2.2	Internes Audit und Qualitätsmanagement	21
2.3	Kommunikation	22
3	**EU-Programme Erasmus+, ESK und DiscoverEU**	**27**
3.1	Budgetübersicht und bewilligte Fördermittel aller Programmbereiche 2025	28
3.2	Erasmus+ Schulbildung	34
3.3	Erasmus+ Berufsbildung	36
3.4	Erasmus+ Hochschulbildung	38
3.5	Erasmus+ Erwachsenenbildung	40
3.6	Erasmus+ Jugend	42
3.7	Erasmus+ Sport	44
3.8	Europäisches Solidaritätskorps	45
3.9	Trainings- und Kooperationsaktivitäten – TCA/NET	46
3.10	eTwinning	50
3.11	Eurodesk	52
3.12	Nationaler Qualifikationsrahmen Liechtenstein	53
3.13	e+ Akademie	54
4	**WorldSkills Liechtenstein**	**57**
4.1	EuroSkills 2025 in Herning	58
4.2	European Skills Challenge 2025 – Einsatz von Reto Blumenthal	61
4.3	Qualifikation WorldSkills Shanghai 2026	62
4.4	Vorbereitungen für die EuroSkills 2027 in Düsseldorf	62
4.5	Generalversammlung WorldSkills International	63
4.6	Masterplan EuroSkills 2029 Genf	63
4.7	Öffentlichkeitsarbeit	64
5	**Der Europäische Finanzierungsmechanismus EEA Grants**	**69**
6	**Ausblick 2026**	**71**
7	**Bilanz und Erfolgsrechnung der AIBA 2025**	**77**
8	**Erläuterungen zum Geschäftsbericht**	**81**



1 Kurzinformationen AIBA

1 KURZINFORMATIONEN AIBA

Die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) führt gemäss LGBl. 2007 Nr. 142 die zentralen Aufgaben zur Betreuung der europäischen Programme als Nationalagentur für Liechtenstein und die internationalen Kooperationen im Bildungs-, Jugend- und Sportbereich durch. Die Aufgaben umfassen im Weiteren die Vernetzung und die Förderung von Fachwissen in den Bereichen Bildung, Jugend und Sport sowie den Ausbau der Transparenz für die Anerkennung von Qualifikationen. Die AIBA ist dafür verantwortlich, dass die ihr anvertrauten europäischen und nationalen Fördermittel gemäss den europäischen und nationalen Compliance-Vorgaben verwaltet werden.

Die AIBA ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie ist der Aufsicht mehrerer nationaler und europäischer Aufsichtsorgane und Kontrollinstanzen unterstellt. Auf nationaler Ebene wird diese Aufgabe durch das Ministerium für Infrastruktur und Bildung (Corporate-Governance-Gespräche), den Verwaltungsrat, die Finanzkontrolle (Revision), die ausgelagerte interne Revision und das Amt für Finanzen (Beteiligungscontrolling) wahrgenommen. Für die europäischen Programme Erasmus+ (2021–2027) und das Europäische Solidaritätskorps (ESK) (2021–2027) erfolgt zusätzlich die Aufsicht durch die nationale Behörde (Ministerium für Äusseres, Bildung und Sport) und die externe Revision der verwalteten EU-Gelder durch eine liechtensteinische Wirtschaftsprüfungsstelle sowie in beratender Funktion durch den eingesetzten Beirat.

Im Berichtsjahr 2025 setzte sich das starke Wachstum der Vorjahre fort und erreichte ein neues Rekordniveau. Mit 46 neuen Projekten, einem um nahezu 50 Prozent erhöhten Fördervolumen auf erstmals mehr als EUR 5 Millionen für die Programme Erasmus+ und ESK und weiteren internationalen Aktivitäten stärkte die AIBA ihre Rolle als engagierte, verlässliche Partnerin in Liechtenstein sowie im EWR-Raum. Im Jahr 2025 beteiligten sich mehrere grosse Organisationen aus Industrie, Gesundheitswesen und Dienstleistungssektor sowie breit aufgestellte Bildungsinstitutionen am europäischen Austausch, was die inhaltliche und strukturelle Vielfalt der Programme weiter vergrösserte.

Vor dem Hintergrund anhaltender Herausforderungen in Geopolitik und Wirtschaft gewannen die EU-Programme im Berichtsjahr zusätzliche Bedeutung. Die zentralen EU-Prioritäten, wie Inklusion und Vielfalt, digitaler Wandel, Umwelt- und Klimaschutz sowie die aktive Teilhabe am demokratischen Leben und die Förderung gemeinsamer Werte, wurden im Jahr 2025 sichtbar durch Massnahmen gestärkt wie dem Erasmus+- und ESK-Brunch Inklusion und Vielfalt. Operativ setzte die AIBA ihre enge internationale Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, dem Financial Mechanism Office, der liechtensteinischen Botschaft in Brüssel sowie den Dachorganisationen WorldSkills International und WorldSkills Europe fort.

Mittlerweile umfasst der Projektpool in Liechtenstein rund neunzig laufende und parallel betreute Erasmus+- und ESK-Projekte, die Jugendlichen, Lernenden, Studierenden wie auch Fachpersonen vielfältige europäische Lern- und Kooperationsmöglichkeiten eröffnen. Das hohe Aktivitätsniveau wächst weiter, unterstützt durch internationale Trainings- und Kooperationsaktivitäten (TCA). Ein besonderer Meilenstein war das erste internationale eTwinning-Seminar anlässlich der zehnjährigen Beteiligung der Plattform in Liechtenstein.

Im Rahmen der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit waren Erasmus+ und das ESK gemeinsam mit WorldSkills Liechtenstein an den next-step Berufs- & Bildungstagen 2025 vertreten. Dort informierten wir über internationale Chancen, Fördermöglichkeiten der EU-Programme und berufliche Perspektiven im Anschluss an die Berufslehre, insbesondere im Zusammenhang mit den internationalen Berufswettbewerben.

Auf nationaler Ebene sind insbesondere die folgenden Aktivitäten hervorzuheben, die durch die AIBA umgesetzt wurden:

- Im Januar und im Juni fanden zwei mehrtägige internationale Weiterbildungsseminare statt, die das Wissen zu einer erfolgreichen Antragstellung und einem effektiven Projektmanagement von Erasmus+-Projekten vertieften. Insgesamt nahmen an der zweiten Auflage dieser international sehr gefragten Seminare rund hundert Personen teil.

- Am 15. Mai 2025 feierte Liechtenstein im SAL in Schaan das 30-Jahr-Jubiläum seiner EWR-Mitgliedschaft. Der EWR bleibt ein zentraler Motor für Liechtensteins wirtschaftliche, kulturelle und bildungspolitische Weiterentwicklung. Seit dem Beitritt 1995 profitiert das Land von europäischen Chancen, u. a. durch fast 400 Erasmus+- und ESK-Projekte sowie rund 10’000 Auslandserfahrungen. Diese EU-Programme stärken individuelle Entwicklung, internationale Vernetzung und Innovation. Sie bieten Vorteile für Studierende, junge Menschen, Fachkräfte und zahlreiche Organisationen.

- Das Seminar «Jugendbegegnungen leicht gemacht», organisiert von der AIBA in Kooperation mit dem Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein, startete am 21. Mai und brachte 25 engagierte Teilnehmende aus zehn verschiedenen Ländern nach Liechtenstein. Ihr gemeinsames Ziel war, einen tiefen Einblick in das EU-Förderprogramm Erasmus+ Jugendbegegnungen zu gewinnen.

- Vom 21. bis 24. Mai 2025 fand erstmals ein eTwinning-Seminar in Liechtenstein statt. Die AIBA organisierte die Premiere gemeinsam mit dem Jugendbüro der deutschsprachigen Gemeinschaft (Belgien). Unter dem Jahresmotto «Feiern, was uns verbindet» trafen sich 25 Teilnehmende aus fünf Ländern in Ruggell. Das Seminar richtete sich an Pädagoginnen und Pädagogen in Kindergärten und Primarschulen mit Fokus auf die aktive Einbindung der Lernplattform eTwinning. Im Zentrum des Seminars standen Vernetzung, Austausch bewährter Praktiken und die gemeinsame Entwicklung von Projektideen, die bis zur Projektplanung und Registrierung auf der eTwinning-Plattform weiter ausgearbeitet wurden.

- Im September 2025 empfing die AIBA eine Delegation der Färöer-Inseln, vertreten durch Marjun Lützen und Hjalmar Hansen, die einen Beitritt zum Erasmus+-Programm ab 2028 vorbereiten. Im Austausch wurden die Möglichkeiten von Erasmus+ und dem ESK erläutert und Einblicke in die Arbeit der Nationalagentur vermittelt. Zudem erhielten die Gäste einen Überblick über die Praxis der liechtensteinischen Projektträger/-innen, darunter das International Office der Universität Liechtenstein und der Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein. Ein Gespräch mit Eva Meirer, Vertreterin der Nationalen Behörde im Rahmen der EU-Progamme vom Ministerium für Infrastruktur und Bildung, rundete den Besuch ab. Die Begegnung legte den Grundstein für mögliche zukünftige Kooperationen und Partnerschaften.

- An den EuroSkills 2025 in Herning (Dänemark), die vom 9. bis 13. September 2025 stattfanden, vertraten drei junge Berufsleute Liechtenstein in den Berufen Maurer, Maschinenbau CAD und CNC Fräsen. Das Team erzielte mit einer Bronzemedaille, einem Leistungsdiplom sowie dem 7. Rang in der Länderwertung unter 32 teilnehmenden Nationen ein herausragendes Resultat. Diese Erfolge unterstreichen eindrucksvoll die hohe Qualität der dualen Berufsbildung in Liechtenstein.

- Am 16. Oktober 2025 fanden an der Universität Liechtenstein die #ErasmusDays statt, die jedes Jahr im Herbst europaweit gefeiert werden. Projektträger/-innen von Erasmus+ und dem ESK präsentierten ihre Initiativen und zeigten die Vielfalt der Mobilitäts- und Kooperationsprojekte. Die ergänzende Plakatausstellung bot Raum für Austausch und Vernetzung. Die Veranstaltung unterstrich die Bedeutung von Erasmus+ und ESK für internationale Zusammenarbeit und Wissensförderung in Liechtenstein.

- Am 15. November 2025 fand der Erasmus+- und ESK-Brunch zum Thema Inklusion und Vielfalt statt. Rund fünfzig Teilnehmende aus Bildung, Jugendarbeit, Politik und Zivilgesellschaft nutzten die Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung. Fachvorträge zur gesellschaftlichen Bedeutung von Vielfalt sowie zur inklusiven Schulentwicklung boten wertvolle Perspektiven. Eine anschliessende Gesprächsrunde vertiefte die Diskussion und zeigte konkrete Wege für mehr Teilhabe und Chancengleichheit auf.

- Die Veranstaltung «Rezepte für die Arbeit mit Lernenden» fand am 26. November 2025 im Brauhaus Schaan statt. Fachpersonen der Berufsbildung diskutierten bewährte und neue Ansätze zur optimalen Begleitung von Lernenden in einer dynamischen Arbeitswelt. Ein Input von Dr. Marc Risch betonte die Bedeutung von Aufmerksamkeit, klaren Regeln, Fehlerkultur und unterstützenden Rahmenbedingungen für Resilienz. An Themeninseln wurden praxisnahe Methoden vorgestellt und Erfahrungen ausgetauscht. Ziel war es, branchenübergreifend sowie in Klein-, Mittel- und Grossbetrieben neue Impulse für die wirksame Unterstützung junger Menschen zu gewinnen und ihre Zukunftskompetenzen zu stärken.

- Das erfolgreiche, ereignisreiche sowie arbeitsintensive Jahr fand seinen Abschluss mit der Veranstaltung im Dezember zum Aufruf für Projektanträge für das Jahr 2026.

- Im Bereich Kommunikation wurden 2025 mehrere zentrale Initiativen umgesetzt. Im Fokus standen die Entwicklung und Erneuerung von insgesamt neun Websites aller betreuten Programme. Diese Websites wurden nicht nur technisch adaptiert, sondern zugleich so weiterentwickelt, dass sie den gesetzlichen Anforderungen an barrierefreie Webauftritte entsprechen.

Parallel dazu konnte die Präsenz der EU-Programme sowie von WorldSkills Liechtenstein auf den Social-Media-Plattformen weiter ausgebaut werden. Die stark gestiegene Nachfrage nach Erasmus+- und ESK-Projekten zeigte sich sowohl in einer deutlichen Zunahme von Beratungsanfragen als auch in der weiterhin hohen Zahl geförderter Projekte. Auch im Bereich WorldSkills und EuroSkills stieg die Nachfrage, insbesondere aufgrund der intensiven und zugleich einzigartigen beruflichen Weiterbildung, die eine Teilnahme für Teilnehmende, Expertinnen und Experten sowie beteiligte Betriebe mit sich bringt. Die Projekte wurden auf folgenden Websites beworben: www.aiba.li, www.erasmus.li, www.worldskills.li, www.nqfl.li, www.eeagrants-li.com, www.solidaritaetskorps.li, www.e-akademie.li und www.europass.li.

1.1 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2025 vier Sitzungen und einen Strategie-Workshop durchgeführt, in denen die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und strategisch wichtigen Geschäfte behandelt wurden. Zusätzlich hat der Verwaltungsrat eine Corporate-Governance-Weiterbildung für die Vertreterinnen und Vertreter der strategischen und operativen Führungsebene von öffentlich-rechtlichen Organisationen organisiert und ebenfalls daran teilgenommen. Die nachhaltige Führung und die Kontrolle der AIBA wurden anhand der Empfehlungen des Public-Corporate-Governance-Codes (RA 2012/1364) in den Verwaltungsratssitzungen umgesetzt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der AIBA betonen, dass den Bestimmungen und Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde.

Anhand der Empfehlungen des Public-Corporate-Governance-Codes liegen keine offenen Punkte für die AIBA im Geschäftsjahr vor. Im Juni und im November erfolgten die Corporate-Governance-Gespräche zwischen der strategischen Führungsebene der AIBA und dem Ministerium für Infrastruktur und Bildung.

Strategie-Workshop des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der AIBA führte am 4. Juni 2025 einen Strategie-Workshop durch, mit dem Ziel, die AIBA auf ihrem dynamischen Wachstumspfad zu begleiten, strategische Schwerpunkte zu schärfen und wesentliche organisatorische Weiterentwicklungen zu definieren. Die zentralen Themen des Workshops umfassten folgende Punkte:

- Vision und Leitbild für die AIBA
- Ressourcen, Wachstum und Positionierung der AIBA
- Entwicklung und Ausrichtung WorldSkills Liechtenstein
- Optimierung von Prozessen und des Einsatzes von KI-Tools

Corporate-Governance-Weiterbildung

Die AIBA führte Ende Oktober 2025 die erste Corporate-Governance-Weiterbildung für Verwaltungs- und Stiftungsräte sowie Geschäftsleitungsmitglieder durch. Zwanzig Teilnehmende aus neun öffentlich-rechtlichen Unternehmen erhielten praxisnahe Einblicke in Rechte und Pflichten, Haftung, Strategie, Finanzen sowie Risiko- und Compliance-Management. Die Weiterbildung wurde in Kooperation mit der SwissBoardSchool durchgeführt, deren Referenten fundiertes Fachwissen sowie aktuelle Best Practices vermittelten. Die Initiative stiess auf grosse Nachfrage und mündete in dem deutlichen Wunsch, dieses Weiterbildungsformat künftig fortzuführen.

1.2 Geschäftsleitung

Gemäss Art. 22 ÖUSG gibt der Geschäftsbericht Aufschluss über die operative Tätigkeit, über die Zielerreichung im Hinblick auf die Unternehmensstrategie sowie einen mittelfristigen Ausblick auf die Geschäftstätigkeit. Dieser Ausblick wird bereichsspezifisch in Kapitel 6 erläutert.

Organisation AIBA

Im Berichtsjahr ist die Nachfrage innerhalb der betreuten EU-Programme Erasmus+, ESK und WorldSkills Liechtenstein deutlich angewachsen. Neben den Hauptprogrammen Erasmus+ (Bildung, Jugend und Sport), EuroSkills und WorldSkills Liechtenstein koordiniert die AIBA als Dachorganisation auch die Programme eTwinning, DiscoverEU, VET-Team, den Nationalen Qualifikationsrahmen Liechtenstein (NQFL) und den Europäischen Finanzmechanismus (EEA Grants).

Innerhalb des Verwaltungsrats der AIBA gab es im Berichtsjahr keine Veränderung. Der Verwaltungsrat der AIBA setzt sich seit dem 22. September 2023 wie folgt zusammen:

(V. l. n. r.) Verwaltungsrätin Magdalena Frommelt, Vize-Verwaltungsratspräsidentin Doris Quaderer, Verwaltungsratspräsident Daniel Bargetze, Verwaltungsrätin Dr. Ingrid Frommelt und Verwaltungsrat Lukas Lingg
Quelle: AIBA



Corporate-Governance-Weiterbildung für Verwaltungs- und Stiftungsräte sowie Geschäftsleitungsmitglieder
Quelle: Tatjana Schnalzger



Im IT-Bereich wurde die AIBA kurzfristig über die bestehende Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Informatik als eine der Pilotstellen für die Einführung von Microsoft Teams (M365) in der Landesverwaltung eingebunden. Bereits im Vorfeld der M365-Einführung erfolgte die Umstellung auf Windows 11, was eine wichtige technische Grundlage für die neue Kollaborationsplattform schuf und die Stabilität sowie die Sicherheitsanforderungen der Gesamtumgebung stärkte.

Die Einführung von M365 verbessert die digitale Zusammenarbeit im AIBA-Team deutlich und erleichtert gleichzeitig den Austausch mit externen Partnerinnen und Partnern, insbesondere mit der Europäischen Kommission. Der Umstieg auf die neue Plattform erforderte eine spürbare Anpassung der bisherigen Arbeitsweisen. Schulungen, Onlinekurse und begleitende Supportangebote unterstützten diesen Transformationsprozess – eine notwendige, wertvolle und zugleich zeitintensive Investition in die zukünftige Zusammenarbeit.

Im Abschlussmeeting der M365-Einführung erhielt die AIBA ein äusserst positives Feedback. Mit nahezu 200 externen Kooperationspartnerinnen und -partnern betreut die AIBA eine der komplexesten Strukturkonstellationen innerhalb der gesamten Landesverwaltung. Die Einführung ist gelungen. Der Fokus liegt nun darauf, die Potenziale von M365 konsequent in den Arbeitsalltag zu integrieren, um Effizienz, Transparenz und Kollaboration weiter zu stärken.

Basierend auf Wahlergebnissen und neuer Ressortverteilung kam es 2025 zu einem Wechsel in der Nationalen Behörde für die Programme Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps (ESK). Nach mehrjähriger Leitung dieser Funktion durch Susanne Aebi, Ministerium für Äusseres, Bildung und Sport, wurde ab Herbst Eva Meirer, Ministerium für Infrastruktur und Bildung, mit dieser Funktion betraut und in die Aufgaben eingeführt. Die Nationale Behörde erfüllt eine zentrale Aufsichtsfunktion bei der Überwachung der EU-Programme. Sie stellt die rechtliche und finanzielle Ordnungsmässigkeit sicher, überwacht die programmkonforme Umsetzung nach EU-Vorgaben und fungiert als Schnittstelle zur Europäischen Kommission. Zudem koordiniert sie die Zusammenarbeit mit der unabhängigen Prüforganisation zur Sicherstellung transparenter, regelkonformer Abläufe.

Ende August 2025 führte die AIBA einen spannenden eintägigen Team-Workshop durch, um die strategischen Impulse des Verwaltungsrats weiterzuverfolgen und auf die steigende Nachfrage in den EU-Programmen zu reagieren.

Die zentralen Erkenntnisse sind:

- Stakeholder-Perspektiven schärfen (Ausbildungsbetriebe, Generation Z, Projektträger/-innen)
- Sichtbarkeit der AIBA erhöhen und Leistungen noch stärker kommunizieren
- Digitalisierung gezielt nutzen, insbesondere M365 zur Effizienzsteigerung
- Weitere Arbeitsgruppen einsetzen in den Bereichen Kommunikation, Finanzen/Controlling und Prozesse/Qualität

Die neuen digitalen Instrumente wurden im Berichtsjahr gezielt genutzt, um sowohl die Lerninhalte der e+ Akademie weiterzuentwickeln als auch um das interne Prozessmanagement zu optimieren. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Datenschutz und der Cybersecurity. In Zusammenarbeit mit der Universität Liechtenstein wurden bestehende Abläufe analysiert und Potenziale für eine kontinuierliche Verbesserung festgehalten.

Teamworkshop
Quelle: Martina Eggenberger



Teamfoto 2025
Quelle: Martina Eggenberger



Parallel dazu wurde das Angebot an Onlinekursen für Erasmus+ erweitert. Sie ergänzen die direkte Beratung durch die AIBA und ermöglichen es Projektträgerinnen und -trägern, häufige Fragestellungen selbstständig und jederzeit über die digitale Plattform nachzulesen. Dadurch konnte die Effizienz in der Projektumsetzung weiter gesteigert und die Unterstützung für Antragstellende nachhaltig verbessert werden.

Im Berichtsjahr wurde die in der AIBA integrierte Nationalagentur erstmals durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grant Thornton AG auf Basis des entsprechenden Regierungsbeschlusses geprüft. Der Prüfungsumfang umfasste die ordnungsgemässe Umsetzung, Verwaltung und Abrechnung der von der Nationalagentur betreuten EU-Programme sowie die Einhaltung der Compliance-Vorgaben der Europäischen Kommission. Das Prüfungsergebnis fiel positiv aus und die geprüften Prozesse und Kontrollen erwiesen sich als ordnungsgemäss und als EU-konform, es wurden keine wesentlichen Beanstandungen festgestellt.

Personal AIBA

Die anhaltend hohe und im Vergleich zum Vorjahr nochmals um nahezu 50 Prozent gestiegene Nachfrage nach Erasmus+-Projekten stellte das Erasmus+- und ESK-Team auch 2025 vor erhebliche operative Herausforderungen. Neben der Einarbeitung und Begleitung zahlreicher neuer Projektträger/-innen verlangten insbesondere die Einführung von Microsoft Teams (M365) sowie die Organisation mehrerer Grossveranstaltungen hohe Kapazitäten. Dazu zählten je zwei internationale Weiterbildungsseminare im Bildungs- wie auch Jugendbereich im Rahmen der Training Cooperation Activities (TCA), der Erasmus+- und ESK-Brunch zum Thema Inklusion und Vielfalt, das eTwinning-Seminar sowie die erstmalige Weiterbildung für die strategische Führungsebene öffentlich-rechtlicher Organisationen.

Parallel dazu fanden im Bereich WorldSkills Liechtenstein die Teamentwicklung, die fachliche Vorbereitung für die EuroSkills 2025 in Herning und die Rekrutierung und die Qualifikation der Teilnehmenden für die WorldSkills Shanghai 2026 statt. Diese Aktivitäten brachten zusätzliche, anspruchsvolle Koordinations- und Betreuungsaufgaben mit sich. Einmalig übernahm zudem der technische Delegierte Reto Blumenthal die herausfordernde Rolle des Jurypräsidenten bei beiden Erstaustragungen der mehrtägigen European Skills Challenge in Chur und Salzburg. Die Vielzahl dieser parallel laufenden Projekte verdeutlicht den hohen Einsatz des Teams und die wachsende Bedeutung der von der AIBA verantworteten Programme.

Im Jahr 2025 konnten wir unser Team gezielt stärken. Mit Lea Sele (50 %) per 1. Februar und Michael Kolbe (100 %) per 1. April traten zwei neue Mitarbeitende ihre Stellen an und konnten damit die personellen Vakanzen aus dem Vorjahr schliessen. Im Hinblick auf die Nachfolgeregelung der stellvertretenden Geschäftsleitung im Jahr 2026, die anhaltend sehr hohe Nachfrage in den EU-Programmen sowie eine Kündigung im Bereich Berufsbildung wurden im Dezember 2025 insgesamt drei Stellen ausgeschrieben. Zusätzlich werden per 1. Januar 2026 zwei bestehende Teilzeitpensen um jeweils 10 auf 60 Prozent erhöht, um den steigenden Anforderungen und dem erhöhten Arbeitsvolumen angemessen begegnen zu können.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Geschäftsfelder und die entsprechenden Stellenprozente der AIBA per 31. 12. 2025 im Vergleich zu den Vorjahren.

Geschäftsfelder	2025	2024	2023
Geschäftsstelle AIBA	80 %	80 %	65 %
Erasmus+	590 %	495 %	550 %
ESK	100 %	55 %	90 %
eTwinning	15 %	15 %	15 %
NQFL	35 %	35 %	5 %
EEA Grants	25 %	25 %	45 %
WorldSkills/EuroSkills	175 %	165 %	160 %
Total (31.12.)	**1’020 %**	**870 %**	**930 %**

1.3 VET-Team

Der Auftrag des nationalen Erasmus+ Vocational Education and Training Team (VET-Team) besteht darin, die aktuellen Herausforderungen und Anforderungen der dualen Berufsbildung zu erfassen und innovative Lösungsansätze anzustossen.

Im Berichtsjahr 2025 fanden fünf Sitzungen mit den Mitgliedern des VET-Teams statt, die der vertieften Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation sowie den zentralen Herausforderungen der Berufsbildung in Liechtenstein dienten. Ein besonderer Fokus lag auf der Frage, wie die Arbeit mit Lernenden weiterentwickelt und gezielt unterstützt werden kann, um den Anforderungen einer modernen Berufsbildung heute und in Zukunft gerecht zu werden.

Bereits in der ersten Sitzung wurde bekräftigt, dass das VET-Team gezielt Impulse setzen möchte, die von der Zielgruppe wahrgenommen und aktiv aufgegriffen werden. Ein zentrales Vorhaben war die Planung einer grösseren Veranstaltung für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in Liechtenstein, die Ende November 2025 durchgeführt wurde. Inhaltlich stand dabei die praxisnahe Unterstützung im Umgang mit Lernenden im Mittelpunkt. Parallel dazu wurde bei sämtlichen Aktivitäten konsequent über die Fördermöglichkeiten des Erasmus+-Programms informiert, um den Zugang zu den EU-Programmen weiter zu stärken.

Das nationale VET-Team Liechtenstein setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Claudia Guntli	Liechtensteinischer Bankenverband
Paul Fäh	Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK)
Marco Frick	Oerlikon Balzers AG
Martin Büchel	pepperMINT
Christoph Frommelt	Frommelt Zimmerei und Ing. Holzbau AG
Peter Keller	Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans – bzbs, bis 31.07.2025
Markus Kieber	Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans – bzbs, ab 01.08.2025



Das nationale VET-Team Liechtenstein (v. l. n. r.): Jasmine Spalt, Leiterin VET-Team, AIBA / Martin Büchel, pepperMINT / Christoph Frommelt, Frommelt Zimmerei und Ing. Holzbau AG / Claudia Guntli, Liechtensteinischer Bankenverband / Markus Kieber, Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans – bzbs / Marco Frick, Oerlikon Balzers AG / Paul Fäh, Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK)

Im Juli verabschiedeten wir Peter Keller in den Ruhestand und begrüssten Markus Kieber als seinen Nachfolger und Vertreter des Berufs- und Weiterbildungszentrums Buchs Sargans – bzbs bei uns im VET-Team.

Im Verlauf des Jahres fanden mehrere gut besuchte Feierabend- und Austauschanlässe statt. Am 7. und 26. Mai organisierte der Liechtensteinische Bankenverein zwei Feierabendveranstaltungen zum Thema «Brush-up», an denen insgesamt rund 80 Berufsbildnerinnen und Berufsbildner teilnahmen. Am 11. September führte die Arbeitsgruppe Industrie-Lehre (AGIL) einen Feierabendaustausch für Berufsbildnerinnen, Berufsbildner und Fachvorgesetzte durch. Am 5. November widmete sich ein weiterer Anlass des bzbs der «Herausforderung Generation Z». Im Fokus standen unter anderem Mediennutzung, Substanzkonsum und Müdigkeit im Alltag Jugendlicher sowie deren Auswirkungen auf Ausbildung und Leistungsfähigkeit.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war die Veranstaltung «Rezepte für die Arbeit mit Lernenden», die am 26. November 2025 im Brauhaus Schaan stattfand. Insgesamt nahmen 39 gezielt eingeladene Fachpersonen aus verschiedenen Branchen, KMU, Berufsfachschulen, dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, Grossunternehmen sowie dem Gesundheitsbereich teil. Nach einem inspirierenden Inputreferat von Dr. med. Marc Risch, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, folgte ein intensiver Austausch im World-Café-Format. Im Mittelpunkt standen konkrete Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Lernenden und der praxisorientierte Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Akteurinnen und Akteuren. Über die Veranstaltung erschien am 28. November 2025 ein ausführlicher Bericht in der Landeszeitung, der die Bedeutung des Formats und die vielfältigen Impulse nochmals unterstrich.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der aktiven Beteiligung an der europäischen VET-Week. Die gemeinsamen und individuellen Aktivitäten der VET-Team-Mitglieder wurden frühzeitig koordiniert und dokumentiert. Insgesamt wurden sechs Aktivitäten umgesetzt, darunter der Workshop «bewerba» des Liechtensteinischen Bankenverbands im Rahmen von berufsCHECK.li, Einblicke in den Pflegealltag durch die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK), die Präsenz der AGIL und ihrer Mitgliedsunternehmen an den Berufs- und Bildungstagen next-step sowie ein MINT-Workshop für Jugendliche und ihre Eltern im Experimentierlabor pepperMINT. Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch das Projekt «Energie- und Klimapioniere» des Vereins Holzkreislauf.

Dank des kontinuierlichen Engagements aller Beteiligten sowie der gezielten Vernetzungsarbeit konnte die Reichweite und die Sichtbarkeit der VET-Team-Aktivitäten im Jahr 2025 erneut gesteigert werden. Die gewonnenen Erkenntnisse und Kontakte bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung zukünftiger Impulse und tragen nachhaltig zur Stärkung der Berufsbildung und Beteiligung am Erasmus+-Programm im Bereich Berufsbildung in Liechtenstein bei.

Verabschiedung von Peter Keller aus dem VET-Team
Quelle: AIBA



Veranstaltung «Rezepte für die Arbeit mit Lernenden»
Quelle: AIBA



1.4 Nachhaltigkeit

Als Dachorganisation und Nationalagentur für internationale Bildungs-, Jugend- und Sportprogramme richtet die AIBA ihr Handeln an den ESG-Vorgaben (Environment, Social, and Governance) aus und erfüllt die Vorgaben der Eignerstrategie. Die Eignerstrategie dient als verbindlicher Rahmen für Zielsetzung und Berichterstattung.

In der Rolle der Nationalagentur stellen wir die regelkonforme Umsetzung der EU-Programme sicher inklusive der Einhaltung der Compliance-Anforderungen der Europäischen Kommission sowie der Zusammenarbeit mit der unabhängigen Prüforganisation. Diese Governance-Prinzipien bilden die Grundlage für Transparenz, Rechenschaft und wirksame Programmdurchführung.

Die Hauptaufgaben der AIBA, mit Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs):

- Internationale Vernetzung und Austausch für Lernende, Schülerinnen/Schüler, Lehrpersonen, Jugendliche und Jugendarbeit, Studierende und Dozierende und Personen in der Erwachsenenbildung (SDG 4, 10, 17)
- Europäisches und interkulturelles Verständnis sowie Solidarität stärken (SDG 10, 16, 17)
- Bildung für heutige und kommende Generationen sichern, für gesellschaftliche Stärke und Wettbewerbsfähigkeit (SDG 3, 4)
- Angewandte Forschungskooperationen fördern (SDG 4, 17)
- Wettbewerbsfähigkeit durch Skills-Wettbewerbe (WorldSkills/EuroSkills) unterstützen (SDG 4, 8*)

* Hinweis: SDG 8 («Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum») ist thematisch berührt, wird jedoch primär über SDG 4/17 im Bildungs-/Kooperationskontext gespiegelt.

Im Berichtsjahr adressieren unsere Aktivitäten insbesondere die folgenden SDGs:



Environment (E): 2025 lag der Fokus darauf, die Sensibilisierung der Umweltauswirkungen entlang der Treibhausgas-Kategorien zu starten, insbesondere bei eingekauften Waren, bei Geschäftsreisen und beim Pendeln. Im Weiteren förderten wir die klimafreundliche Mobilität im Programmkontext durch den Green-Erasmus+-Ansatz («Green Travel») und verankerten entsprechende Kriterien in Reise- und Beschaffungsprozessen. Über die Teilnahme am SALTO-Green-Netzwerk sowie bei der LTA Sustainability Group, einem Austauschformat europäischer Nationalagenturen zur gemeinsamen Entwicklung und Nutzung von Nachhaltigkeits-Tools, stärken wir den europäischen Austausch zu nachhaltiger Programmgestaltung und gemeinsamen Tools.

Social (S): Kern des Auftrags der AIBA ist es, internationale Vernetzung und Teilhabe zu ermöglichen, durch Austausch und Mobilität für Lernende, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Jugendliche und die Jugendarbeit, Studierende und Dozierende sowie Personal in der Erwachsenenbildung. Damit stärken wir europäisches und interkulturelles Verständnis, fördern Solidarität und leisten einen Beitrag zu chancengerechter Bildung und gesellschaftlicher Resilienz. Ergänzend unterstützen Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement, flexible Arbeitszeitmodelle, Weiterbildungen über die e+ Akademie, Onlinekurse und Job-Shadowings den Wissenstransfer und die Inklusion.

Governance (G): Ergänzend zu den hohen Standards der EU-konformen Programmumsetzung stärken wir die Finanz- und Controlling-Funktionen durch ein extern durchgeführtes Internal Audit, erhöhen die Awareness und das Sicherheitsniveau in den Bereichen Datenschutz und Cybersecurity durch spezifische Projekte, fördern mittels gezielter Weiterbildungsangebote die Governance-Kompetenzen und intensivieren den strukturierten Dialog mit den relevanten Stakeholdern.

1.5 Beirat

Zur Erfüllung der Anforderungen der Europäischen Kommission und zur Gewährleistung qualitativ hochwertiger Projektanträge wird die AIBA von einem Beirat unterstützt. Der Beirat vertritt in bestmöglicher Form alle von der Nationalagentur vertretenen Zielgruppen im Bildungs-, Jugend- und Sportbereich.

An seiner Sitzung vom 24. März 2025 hat der Verwaltungsrat den Beirat für die nächste vierjährige Mandatsperiode neu bestellt. Die Mehrheit der bisherigen Mitglieder hat sich für eine zweite Amtsperiode entschieden – ein wichtiger Beitrag zur Kontinuität und Weiterentwicklung der EU-Programme in Liechtenstein. Als Ersatzmitglied für Jürgen Tömördy (Stabsstelle Sport) wurde Patrick Meier, ebenfalls von der Stabsstelle Sport, in den Beirat aufgenommen. Zudem bestellte der Verwaltungsrat im September Niklas Tinner von der Wirtschaftskammer Liechtenstein für den Bereich Erasmus+ Berufsbildung. Der Beirat ist damit breit abgestützt und deckt mit seinen Vertreterinnen und Vertretern alle Programmbereiche der AIBA vollständig ab.

Der Beirat tagte im Berichtsjahr 2025 insgesamt dreimal zur Auswahl der Förderprojekte. Die erste und die zweite Antragsrunde wurden mit den Sitzungen vom 10. April und 28. Mai abgeschlossen. Die Projekte der dritten Antragsrunde von Anfang Oktober wurden am 20. November behandelt und bewilligt. Als unabhängiges Fachgremium sichert der Beirat die Qualität und die Wirksamkeit der geförderten Vorhaben und leistet mit seinen fachlichen Einschätzungen und strategischen Empfehlungen einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der Erasmus+- und ESK-Programme in Liechtenstein.

Der Verwaltungsrat sowie das Erasmus+- und ESK-Team danken allen Beiratsmitgliedern für ihre wertvolle Expertise und ihren engagierten Einsatz im Jahr 2025. Ihre Arbeit leistete einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der EU-Programme in Liechtenstein.

Der Beirat setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Patrick Elkuch	Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer	seit 2021 bis 03/2029
Eva Frommelt	Universität Liechtenstein	seit 2021 bis 03/2029
Dr. Irene Kranz	Pädagogische und Psychologische Dienste Schulamt	seit 2021 bis 03/2029
Sabine Frei-Wille	Stiftung Erwachsenenbildung	seit 2021 bis 03/2029
Patrick Maier	Stabsstelle Sport	seit 2025 bis 03/2029
Martin Meier	PPL Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins, in Funktion als Beisitzer im Jugendbereich	seit 2021 bis 03/2029
Niklas Tinner	Wirtschaftskammer Liechtenstein	seit 2025 bis 09/2029
Noam Mayer	Offene Jugendarbeit	seit 2022 bis 12/2026

1.6 Facts and Figures 2025

74
Berichte in Zeitungen und Magazinen

12
Mitarbeitende per Dezember 2025

1'020
Stellenprozente in der AIBA insgesamt per Dezember 2025

17'769
geleistete Arbeitsstunden aller AIBA-Mitarbeitenden

AIBA

3
Teilnehmende an den EuroSkills 2025 in Herning

WorldSkills Liechtenstein ist seit
2019
Mitglied von EuroSkills

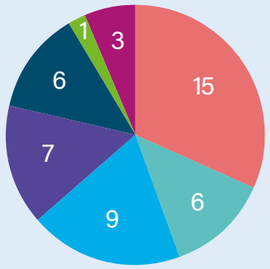
7.
Rang von 32 Nationen an den EuroSkills 2025 in Herning

9
Liechtensteiner Teilnehmende an den EuroSkills seit 2021

worldskills Liechtenstein

47
neu geförderte Projekte

von
29
Organisationen aus Liechtenstein



Anzahl Projekte pro Bereich
- Jugend
- Schulbildung
- Hochschulbildung
- Erwachsenenbildung
- Berufsbildung
- Sport
- ESK

5.11
Millionen Budget für die Projektförderung

Operativ tätig in
33
Ländern



Zusammenarbeit mit
114
verschiedenen internationalen Organisationen

6.50
Millionen Euro Gesamtbudget

Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte.

EUROPÄISCHES SOLIDARITÄTSKORPS



2 Programmverwaltung Erasmus+ und ESK

2 PROGRAMMVERWALTUNG ERASMUS+ UND ESK



Dr. Stefan Sohler
Geschäftsleiter AIBA,
Nationalagenturleiter
Erasmus+

2.1 Programmverwaltung

Die Strukturen der EU-Programme im Verwaltungs- und Kooperationsbereich werden von der Europäischen Kommission laufend optimiert, wodurch die Kommunikation nachhaltig gestärkt wurde. Die Kooperationsstruktur zwischen den Nationalagenturen und der EU-Kommission unterstreicht das Ausmass der EU-Programme. Neben den beiden obligatorischen Nationalagentur-Meetings für alle Programmbereiche in Brüssel hat die Europäische Kommission eine zusätzliche Kommunikationsebene durch sogenannte Open-House-Online-meetings etabliert. Diese monatlichen Sitzungen fördern den kontinuierlichen Informationsaustausch zu operativen und strategischen Themen.

Zur optimalen Sichtbarkeit und Wirkungsentfaltung der EU-Programme ist die Teilnahme an zentralen Austauschformaten unerlässlich. Daher findet jährlich ein verpflichtendes Meeting der Kommunikationsverantwortlichen der Nationalagenturen in Brüssel statt. Weiter wurde in den letzten Jahren das SALTO-Netzwerk für die Unterstützung der Nationalagentur sukzessive ausgebaut. Diese spezialisierten Ressourcenzentren, die themenbezogen, regional oder sektoral ausgerichtet sind, bilden einen zentralen Bestandteil der europäischen Bildungs- und Jugendprogramme. Diese Zentren fördern Innovation, Qualitätssicherung und den Austausch von Fachwissen. Ihr Ziel ist es, Lern- und Ausbildungsangebote sowohl im formalen als auch im nicht formalen Bildungsbereich in Europa und darüber hinaus weiterzuentwickeln und zu stärken.

Die Bedeutung der Trainings- und Kooperationsaktivitäten (TCA) ist im Berichtsjahr in Liechtenstein erneut erheblich gewachsen. Die beiden TCA-Officers sind in der AIBA für den Bildungs- und Jugendbereich verantwortlich, sie vertreten die Nationalagentur in den obligatorischen Meetings. Zudem findet im Jugendbereich ein jährliches Treffen zum Youth Pass statt, um die Umsetzung weiterzuentwickeln.

Neben diesen verpflichtenden Meetings zur erfolgreichen Programmumsetzung wird der Wissensaustausch gezielt durch informelle internationale Treffen ergänzt. Darüber hinaus unterhält die Europäische Kommission zahlreiche Arbeitsgruppen, um die dynamische Weiterentwicklung der Programme strategisch zu begleiten und zu fördern. Auf nationaler Ebene haben sich die zusätzlichen Antragsfristen im Herbst für Erasmus+- und ESK-Projekte als äusserst wirkungsvoll erwiesen. Insbesondere der Oktobertermin wird von den Projektträgerinnen und Projektträgern in Liechtenstein geschätzt und führte im Berichtsjahr zu einem neuen Rekord an eingereichten Projekten. Nur wenige europäische Nationalagenturen bieten eine vergleichbare Möglichkeit zur Einreichung aller Projekttypen im Herbst an.

Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte.

EUROPÄISCHES SOLIDARITÄTSKORPS

Dieses zusätzliche Angebot stellt einen bedeutenden Mehrwert für die Antragstellenden dar. Gleichzeitig ermöglicht es eine besonders effiziente Nutzung der von der Europäischen Kommission bereitgestellten Fördermittel. Dadurch können Bildungs-, Jugend- und Sportvorhaben in Liechtenstein gezielt unterstützt werden, was die Entwicklung innovativer und kreativer Projekte weiter stärkt.

2022 wurde die e+ Akademie ins Leben gerufen. Seither hat sie ihr Kurs- und Schulungsmaterial insbesondere in den Bereichen Datenschutz, Wirkungsmessung und Projektmanagement systematisch erweitert, um einen besonders einfachen und serviceorientierten Zugang zu den EU-Programmen zu ermöglichen. Die Schulungen zu Antragstellung, Programmumsetzung und Projektabschluss wurden durch praxisnahe Erklärvideos, nützliche Checklisten sowie zusätzliche unterstützende Dokumente und Workshops ergänzt.

Die hohe Nachfrage bestätigt den Mehrwert der e+ Akademie und unterstreicht, wie wichtig gut strukturierte, leicht zugängliche und qualitativ hochwertige Unterstützungsangebote für die Projektträger/-innen sind. Die e+ Akademie spielt damit eine zentrale Rolle beim stetigen Ausbau der Serviceleistungen für Erasmus+- und ESK-Projekte. Mit ihren Beiträgen zur Prozess- und Qualitätsoptimierung trägt sie zu einer effizienteren und benutzerfreundlicheren Programmverwaltung innerhalb der AIBA bei und stärkt die Qualität der Projektumsetzung.

2.2 Internes Audit und Qualitätsmanagement

Das durch die Wirtschaftsprüfung AREVA durchgeführte interne Audit fand Anfang Dezember 2025 statt. Der Schwerpunkt der Prüfung lag auf der Umsetzung der Empfehlungen aus dem Vorjahr sowie auf den turnusgemäss ausgewählten Bereichen Grant Administration, Beschaffung, Berufsbildung und Erwachsenenbildung. Zudem wurde die Anwendung des Leitfadens für nationale Agenturen überprüft.

Die interne Revision unterstützt die AIBA dabei, Risiken zu reduzieren, die Prozessqualität sicherzustellen und Governance- sowie Compliance-Vorgaben einzuhalten. Die Ergebnisse liefern jedes Jahr wichtige Impulse, damit Abläufe reflektiert und gezielt weiterentwickelt werden. So trägt das ausgelagerte interne Audit wesentlich zur kontinuierlichen Verbesserung der internen Strukturen und Prozesse bei.



Clarissa Frommelt
Bereichsleiterin Hochschulbildung und eTwinning, Leiterin Kommunikation



Karin Honegger
Mediamatikerin



Michael Kolbe
Bereichsleiter Erwachsenenbildung, Corporate Communications Manager

2.3 Kommunikation

Im Jahr 2025 setzte die AIBA als Nationalagentur für Erasmus+ und ESK klare Schwerpunkte in der Weiterentwicklung ihrer Kommunikation. Ziel war es, Informationen noch zugänglicher, verständlicher und zielgruppengerecht aufzubereiten. Besonders im digitalen Bereich konnten bedeutende qualitative Fortschritte erzielt werden. Bewährte Formate wurden konsequent fortgeführt und punktuell optimiert.

Newsletter Erasmus+ und ESK

Der monatliche Newsletter hat sich als zentrales Kommunikationsinstrument etabliert. Er informiert über Neuigkeiten, Veranstaltungen, Fristen, Praxisbeispiele und Projekterfolge. Mit über 200 Abonnentinnen und Abonnenten erreicht er eine breite Zielgruppe aus Bildung, Jugend und Sport. Besonders erfreulich sind die stabilen Kennzahlen mit einer durchschnittlichen Öffnungsrate von 48 Prozent und einer Klickrate von 23 Prozent. Diese Werte unterstreichen die Bedeutung des Formats und seine Rolle als direkte Verbindung zur Kernzielgruppe.

Websites AIBA, Erasmus+ und ESK

Die Weiterentwicklung der Websites stand im Berichtsjahr ganz im Zeichen ihrer Optimierung. Der Fokus lag darauf, die bestehenden Inhalte und Strukturen zu verbessern. Ein wesentlicher Teil der Arbeiten betraf die Vorbereitung und die Umsetzung der barrierefreien Gestaltung der Webangebote. Alle acht AIBA-Websites müssen ab dem 1. April 2026 barrierefrei sein. Die Vorbereitung umfasste sowohl technische Anpassungen als auch redaktionelle Überarbeitungen – die Informationen sollen künftig noch benutzerfreundlicher zugänglich und verständlicher sein. Diese Arbeiten legen den Grundstein für eine zukunftsfähige, inklusive und nutzerorientierte Onlinekommunikation der AIBA.

Social Media Erasmus+ und ESK

In den sozialen Medien setzte die AIBA 2025 auf Kontinuität. Die bestehenden Kanäle wurden laufend gepflegt und für wichtige Hinweise, Termine und Einblicke in aktuelle Aktivitäten genutzt. Neue Formate oder zusätzliche Kanäle wurden bewusst nicht aufgebaut, um die verfügbaren Ressourcen auf Qualität und Verlässlichkeit der bestehenden Kommunikation zu konzentrieren.

Printmedien

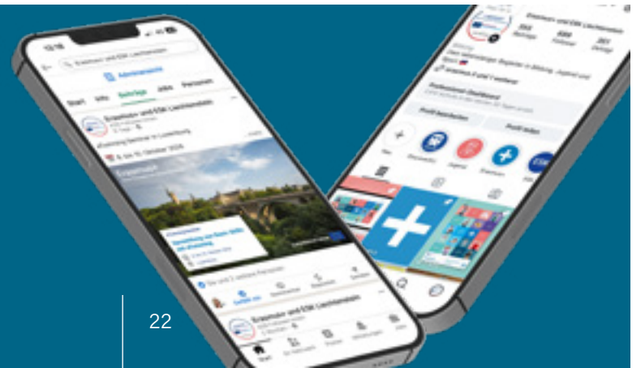
Im Bereich der gedruckten Materialien blieb die AIBA ihrer bewährten Publikationsstrategie treu. Im Berichtsjahr wurde durchschnittlich wöchentlich ein Artikel veröffentlicht. Bestehende Informationsmaterialien wurden gezielt aktualisiert und weiterhin eingesetzt. Dadurch konnte eine klare und konsistente Kommunikation sichergestellt werden.

Veranstaltungen

Auch im persönlichen Austausch spielte die AIBA eine aktive Rolle. Verschiedene Veranstaltungsformate boten die Gelegenheit, Akteurinnen und Akteure aus Bildung und Gesellschaft zu vernetzen, über Entwicklungen zu informieren und Impulse für zukünftige Projekte zu setzen. Zu den durchgeführten Anlässen gehörten:

- **Erasmus+- und ESK-Stammtisch**
  Der jährliche Stammtisch, der 2025 am 26. Juni stattfand, bietet die Plattform für den informellen Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den Projektträgerinnen und Projektträgern, den Interessierten an den beiden Programmen sowie dem Team von Erasmus+ und ESK. Die Veranstaltung wird von den Teilnehmenden sehr geschätzt und stärkt jeweils den Dialog und das Netzwerk.
- **next-step**
  Nach dem letztjährigen Erfolg traten Erasmus+ und das ESK gemeinsam mit WorldSkills Liechtenstein an der Bildungsmesse next-step erneut mit einem vereinten Stand auf. Dank dieser Zusammenarbeit konnten die drei Programme ihre Stärken bündeln und Jugendliche umfassend über die verschiedenen Bildungs- und Jugendangebote informieren. Der gemeinsame Auftritt ermöglichte es den Besucherinnen und Besuchern, sich nicht nur ein Bild von den Chancen und Vorteilen von Erasmus+ und dem ESK zu machen, sondern zugleich auch Einblicke in die beruflichen Möglichkeiten zu erhalten, die eine Teilnahme an den WorldSkills oder EuroSkills eröffnet.
- **#ErasmusDays**
  Im Rahmen der #ErasmusDays fand am 16. Oktober 2025 ein inspirierender Anlass in Kooperation mit der Universität Liechtenstein statt. Im Mittelpunkt standen Projekte der Programme Erasmus+ und ESK, die den teilnehmenden Gästen vorgestellt wurden. Einmal mehr erwies sich diese Plattform besonders für kleinere Projektträger/-innen als sehr wertvoll, um ihre Initiativen einem breiteren Publikum zu präsentieren.

Immer auf dem Laufenden auf Social Media und im Newsletter
Quelle: AIBA, Mockup von Freepik





Die AIBA an der next-step 2025
Quelle: AIBA



Projektpräsentationen an den #ErasmusDays 2025
Quelle: AIBA



- **Brunch Inklusion und Vielfalt**
  Jedes Jahr organisiert die Nationalagentur eine informelle Veranstaltung, die interessierten Personen aus dem Umfeld von Erasmus+ und ESK einen Raum für Begegnung und Austausch bietet. Zwei Jahre nach dem «Green-Erasmus+-Brunch» stand der diesjährige Brunch unter dem Thema «Inklusion und Vielfalt» – eine der zentralen Prioritäten beider EU-Programme. Der Brunch legte den Fokus auf die Förderung von Chancengleichheit, Diversität und Teilhabe. Teil der Veranstaltung waren zwei Inputreferate, eine Podiumsdiskussion sowie ein abschliessender Brunch mit der Gelegenheit, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

- **Informationsveranstaltung zum Call 2026**
  Die Informationsveranstaltung zum Call 2026 dient als zentrale Orientierungshilfe für alle, die sich für Erasmus+- und ESK-Projekte interessieren. Sie bietet einen frühen Überblick über Anforderungen, Abläufe und Fördermöglichkeiten des kommenden Calls. An dieser abschliessenden Veranstaltung im Jahr 2025 nahmen gut dreissig Personen teil. Sie nutzten die Gelegenheit, sich über die bevorstehenden Chancen zu informieren und sich direkt mit anderen Teilnehmenden auszutauschen.

Fazit

Die Kommunikationsarbeit 2025 war geprägt von einer klaren Fokussierung auf Qualität, Zugänglichkeit und Orientierung. Mit der gezielten Vorbereitung auf digitale Barrierefreiheit, der kontinuierlichen Pflege und Weiterentwicklung der bestehenden Kommunikationskanäle sowie ausgewählten Informationsveranstaltungen konnte die AIBA ihre Sichtbarkeit weiter stärken. Gleichzeitig wurde der Dialog mit den Anspruchsgruppen vertieft. Insgesamt leistete das Jahr einen wichtigen Beitrag zu wirkungsvolleren, nutzerfreundlicheren und inklusiveren Beratungsangeboten.

Der Erasmus+- und ESK-Brunch legte den Fokus auf die Programmpriorität «Inklusion und Vielfalt»
Quelle: AIBA



Ausblick auf das kommende Jahr 2026
Quelle: AIBA



Kennzahlen Website Erasmus+ und Newsletter 2025

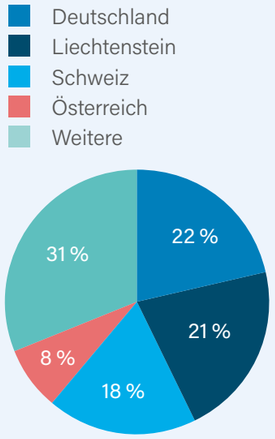
Website-Besuche

2025: 6'316
2024: 5'553
2023: 5'641

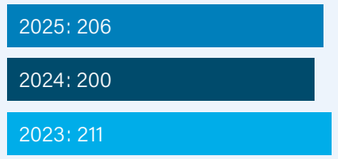
Durchschnittliche Dauer des Besuchs auf der Website

2025: 2 Minuten und 25 Sekunden
2024: 2 Minuten und 11 Sekunden

Herkunft der Website-Besucher/-innen



Newsletter-Empfänger/-innen



Kennzahlen Social Media 2025

Unsere Social-Media-Kanäle

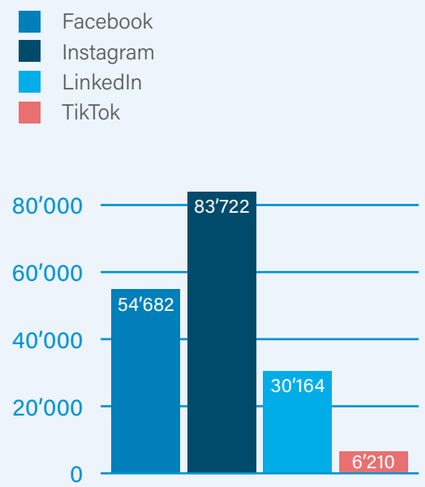
Erasmus+ und ESK Liechtenstein
129 Follower/-innen (2024: 121, 2023: 87)
102 Beiträge

@erasmusplusliechtenstein
681 Follower/-innen (2024: 604, 2023: 414)
111 Beiträge

Erasmus+ und ESK Liechtenstein
410 Follower/-innen (2024: 318, 2023: 213)
83 Beiträge

@erasmusplusliechtenstein
43 Follower/-innen (2024: 38, 2023: 14)
5 Beiträge

Impressionen





3 EU-Programme Erasmus+, ESK und DiscoverEU

3 EU-PROGRAMME ERASMUS+, ESK UND DISCOVEREU

Im EU-Programm Erasmus+ wurden im Berichtsjahr insgesamt 44 Projekte gefördert. Im Programm ESK wurden drei Projekte gefördert, darin ist der Antrag für ein Quality-Label enthalten. Im Berichtszeitraum wurden im Programmforschungsbereich Erasmus+ sowie im Europäischen Solidaritätskorps verschiedene transnationale Kooperationsmassnahmen finanziell gefördert. Die Unterstützung umfasste sowohl Tätigkeiten im Bereich Erasmus+ aus der aktuellen Vertragsperiode mit einer Laufzeit 2025–2026 im Umfang von EUR 56'302.20 als auch aus dem Vertragsjahr 2024 mit einer Laufzeit von 2024–2025 kumuliert in der Höhe von EUR 139'554.94. Der Bereich ESK wurde mit Fördergeldern (Ray Network) in der Höhe von EUR 936.21 (Vj. EUR 824.52) unterstützt.

Das Netzwerk Eurodesk erhält einen Beitrag über EUR 11'398 (Vj. EUR 10'809) und das Netzwerk des VET-Teams erhält einen Betrag von EUR 30'894 (Vj. EUR 28'443). Im Programm DiscoverEU wurden EUR 5'413.49 (Vj. EUR 2'162.32) vergütet.

Gesamthaft wurden die Erasmus+- und ESK-Projekte mit Fördermitteln in Höhe von EUR 5'217'143.90 (Vj. EUR 3'608'736.71) unterstützt. Das entspricht einem markanten Anstieg von rund 45 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der deutliche Zuwachs ist darauf zurückzuführen, dass sowohl die Promotionskampagnen als auch die umfassende Beratungstätigkeit und die Intensiv-Workshops ihre Wirkung entfaltet haben. In allen Programmbereichen gingen nochmals mehr Projektanträge ein.

Die Ausschöpfung der verfügbaren EU-Fördermittel im Programm Erasmus+ liegt erstmals bei 80 Prozent, genau bei 79.94 Prozent (Vj. 58.95 %). Im Programm ESK lag die Ausschöpfung bei 77.74 Prozent (Vj. 60.21 %). Zur ausgeglicheneren Mittelbindung im ESK-Bereich erfolgt seit 2025 ein jährlicher Antrag für Freiwilligeneinsätze, anstatt der bisherigen zweijährigen zyklischen Beantragung.

3.1 Budgetübersicht und bewilligte Fördermittel aller Programmbereiche 2025

Das Budget 2025 aller Erasmus+-Bereiche beläuft sich auf EUR 6'147'192 (Vj. EUR 5'764'071). Zusätzlich wird das ESK-Budget im Umfang von EUR 350'238 (Vj. EUR 349'662) gesprochen. Die von der EU-Kommission zugeteilten Detailbudgets, die bewilligten Fördermittel pro Bildungs- und Jugendbereich sowie das Programm ESK sind in den nachfolgenden Tabellen und Diagrammen aufgeführt. Die geförderten Organisationen sind in der Tabelle «Gebundene EU-Förderungsmittel 2025 nach Programm und Organisation» aufgelistet.

Budget 2025 Erasmus+

	Jugend	Bildung				Sport	Aktivitäten	Total Erasmus+
	YOU	SE	VET	HE	AE	Sport	TCA Bildung/ Netzwerk	
KA1 Mobilitäten	EUR 677'763	EUR 212'163	EUR 447'144	EUR 427'616	EUR 19'780	EUR 15'000		EUR 1'799'466
KA2 Kooperationspartnerschaften	EUR 220'000	EUR 220'000	EUR 400'000	EUR 1'803'430	EUR 640'000			EUR 3'283'430
KA2 Kleinere Partnerschaften	EUR 300'000	EUR 120'000	EUR 120'000		EUR 240'000			EUR 780'000
TCA	EUR 57'792					EUR 1'306	EUR 116'375	EUR 175'473
Netzwerk VET-Team							EUR 36'765	EUR 36'765
DiscoverEU Inclusion Action	EUR 38'409							EUR 38'409
DiscoverEU Learning Cycle	EUR 22'251							EUR 22'251
Netzwerk Eurodesk							EUR 11'398	EUR 11'398
Total pro Bereich	EUR 1'316'215	EUR 552'163	EUR 967'144	EUR 2'231'046	EUR 899'780	EUR 16'306	EUR 164'538	EUR 6'147'192

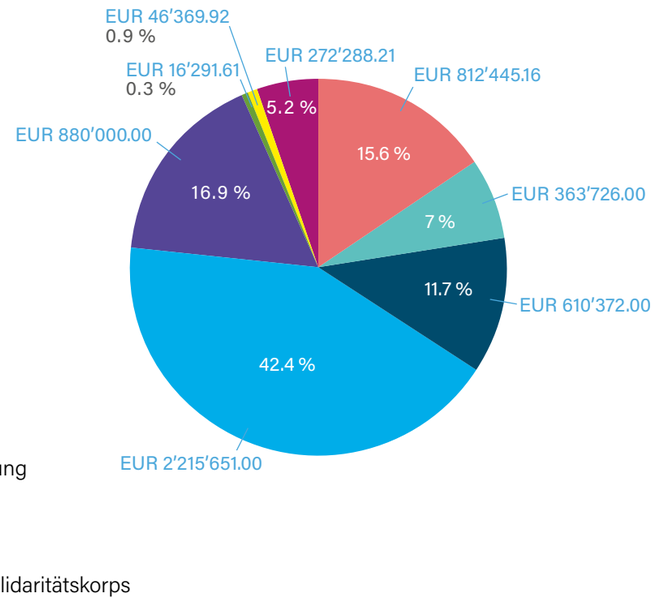
Bewilligte Erasmus+-Fördermittel 2025

	Jugend	Bildung				Sport	Aktivitäten	Total Erasmus+
	YOU	SE	VET	HE	AE	SPO	TCA Bildung/ Netzwerk	Total Erasmus+
KA1 Mobilitäten	EUR 336'099.00	EUR 183'726.00	EUR 430'372.00	EUR 415'651.00		EUR 15'000.00		EUR 1'380'848.00
KA2 Kooperationspartnerschaften	EUR 120'000.00	EUR 120'000.00	EUR 120'000.00	EUR 1'800'000.00	EUR 640'000.00			EUR 2'800'000.00
KA2 Kleinere Partnerschaften	EUR 300'000.00	EUR 60'000.00	EUR 60'000.00		EUR 240'000.00			EUR 660'000.00
TCA	EUR 50'932.67					EUR 1'291.61	EUR 4'077.92	EUR 56'302.20
Netzwerk VET-Team							EUR 30'894.00	EUR 30'894.00
DiscoverEU Inclusion Action								EUR 0.00
DiscoverEU Learning Cycle	EUR 5'413.49							EUR 5'413.49
Netzwerk Eurodesk							EUR 11'398.00	EUR 11'398.00
Total pro Bereich	EUR 812'445.16	EUR 363'726.00	EUR 610'372.00	EUR 2'215'651.00	EUR 880'000.00	EUR 16'291.61	EUR 46'369.92	EUR 4'944'855.69

Budget und bewilligte ESK-Fördermittel 2025

	Budget ESK	IST – ESK
Freiwilligendienst	EUR 260'732.00	EUR 260'732.00
Solidaritätsprojekte	EUR 26'723.00	EUR 10'620.00
Network	EUR 19'072.00	EUR 936.21
Spezifisches Training (TEC)	EUR 43'711.00	EUR 0.00
Total	EUR 350'238.00	EUR 272'288.21

Bewilligte Fördermittel 2025 nach Bereich



Gebundene EU-Fördermittel 2025 nach Bildungsbereich und Organisation

Bereich	Key Action	Organisation	Projekttitel	Bewilligte Fördersumme	
Jugend	KA1	Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein	Unmute Yourself – Fairy Tales and Emotions	€	60'177.00
Jugend	KA1	Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein	Urban Flow – Street Culture, Art & Dance	€	39'724.00
Jugend	KA1	Volley Mauren-Eschen	Jump, Learn, Connect: NL & LIE Youth Adventure!	€	39'172.00
Jugend	KA1	Stiftung Sovort Liechtenstein	«Und du so...?» Weiterbildung zur psychischen Gesundheit für Jugendarbeiter*innen	€	19'576.00
Jugend	KA1	Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein	Expressination – Express with fascination, fascinate by expression!	€	57'664.00
Jugend	KA1	Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein	Wild & Well	€	26'998.00
Jugend	KA1	Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein	Artivism	€	32'454.00
Jugend	KA1	Dream Building Network – Verein für innovative Ideen	Dream Building Network: Wir schaffen, lernen und wachsen. Gemeinsam!	€	37'600.00
Jugend	KA1	Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein	FreeRide	€	22'734.00
Jugend	KA2	Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein	From Okay to Slay – Wege zu qualitativ hochwertigen internationalen Jugendprojekten	€	60'000.00
Jugend	KA2	Rocket Science GmbH	wohl? habend	€	60'000.00
Jugend	KA2	Verein CIPRA International	Young Glacier Voices	€	120'000.00
Jugend	KA2	ASSITEJ Liechtenstein – Kunst und Kultur für junges Publikum	Demokratie erLeben	€	60'000.00
Jugend	KA2	Verein integrity.earth	Token4Change – Youth-led Civic Innovation 2.0	€	60'000.00
Jugend	KA2	TCL – Tanzclub Liechtenstein	FutureMotion – Visions from Different Countries	€	60'000.00
Summe Jugend			**15 Projekte**	**€**	**756'099.00**
Sport	KA1	Volley Mauren-Eschen	Santa's Sport Lab – From Arctic inspiration to local impact	€	15'000.00
Summe Sport			**1 Projekt**	**€**	**15'000.00**
Schulbildung	KA1	Formatio Bildungs-Anstalt	Erasmus accreditation – Learning Mobility of Individuals	€	23'438.00
Schulbildung	KA1	Gymnasium Vaduz	Erasmus accreditation – Learning Mobility of Individuals	€	83'100.00
Schulbildung	KA1	Realschule Balzers	Erasmus accreditation – Learning Mobility of Individuals	€	47'296.00
Schulbildung	KA1	Realschule Vaduz	Erasmus accreditation – Learning Mobility of Individuals	€	35'060.00
Schulbildung	KA2	FOOTBALL IS MORE Foundation	Entwicklung und Erprobung eines kompetenzbasierten Handbuchs zur Implementierung inklusiver Praktiken in Schulen	€	35'060.00
Schulbildung	KA2	Verein Pro Partizipation	Teilhabe durch Virtuelle und Augmentierte Realität	€	35'060.00
Summe Schulbildung			**6 Projekte**	**€**	**363'726.00**
Hochschulbildung	KA1	Universität Liechtenstein	Mobility of higher education students and staff supported by internal policy funds	€	195'150.00
Hochschulbildung	KA1	Private Universität im Fürstentum Liechtenstein	Mobility of higher education students and staff supported by internal policy funds	€	85'500.00
Hochschulbildung	KA1	Universität Liechtenstein	Mobility of higher education students and staff supported by external policy funds	€	135'001.00
Hochschulbildung	KA2	Universität Liechtenstein	German Dialects: Document, Preserve and Learn (with the help of AI)	€	250'000.00
Hochschulbildung	KA2	Universität Liechtenstein	Design Thinking for AI	€	400'000.00
Hochschulbildung	KA2	Universität Liechtenstein	Experiential AI Collaboration Training for Future-Oriented Business Leadership	€	400'000.00
Hochschulbildung	KA2	Universität Liechtenstein	Higher Education AI Resources & Teaching	€	250'000.00
Hochschulbildung	KA2	Universität Liechtenstein	Impact of Transdisciplinary and Transformative Teaching	€	250'000.00
Hochschulbildung	KA2	Universität Liechtenstein	Educating Business Students for Human-AI	€	250'000.00
Summe Hochschulbildung			**9 Projekte**	**€**	**2'215'651.00**

Erwachsenenbildung	KA2	Interlingua Anstalt	Europa Werte Wanderweg 2.0 – mehrsprachige europäische Toolbox für die Erwachsenenbildung	€	60'000.00
Erwachsenenbildung	KA2	Verein Neuraum	Resonate + Ground	€	60'000.00
Erwachsenenbildung	KA2	Verein CIPRA International	Alpine Changemaker Network	€	400'000.00
Erwachsenenbildung	KA2	Perfact Consulting (Liechtenstein) GmbH	PerFact Perspectives – Faktische Perspektiven für einen lebendigen Diskurs in Europa	€	120'000.00
Erwachsenenbildung	KA2	Hübner Management GmbH	MMIND – Mastering AI with Training, Tools & Peer Learning	€	120'000.00
Erwachsenenbildung	KA2	Biohof Verein	Der kleine Sortengarten für zu Hause	€	60'000.00
Erwachsenenbildung	KA2	Verein CIPRA International	Future Soil Literacy	€	60'000.00
Summe Erwachsenenbildung			**7 Projekte**	**€**	**880'000.00**
Berufsbildung	KA1	Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	Erasmus accreditation – Learning Mobility of Individuals	€	142'870.00
Berufsbildung	KA1	Kunstschule Liechtenstein	Erasmus accreditation – Learning Mobility of Individuals	€	133'842.00
Berufsbildung	KA1	Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe	Erasmus accreditation – Learning Mobility of Individuals	€	94'610.00
Berufsbildung	KA1	Förderverein WorldSkills Liechtenstein	VET Excellence 2026	€	59'050.00
Berufsbildung	KA2	EWAG einfach wissen AG	KI Fertigkeiten in der Berufsbildung	€	120'000.00
Berufsbildung	KA2	forward GmbH	Förderung der Bewerbungskompetenzen junger Erwachsener in der Berufsbildung im KI-Zeitalter unter Verwendung innovativer Methoden und Werkzeuge	€	60'000.00
Summe Berufsbildung			**6 Projekte**	**€**	**610'372.00**

Total KA1 und Akkreditierungen	€	1'380'848.00
Total KA2	€	3'460'000.00
Total Erasmus+	€	4'840'848.00

Gebundene EU-Fördermittel 2025 im Europäischen Solidaritätskorps

Bereich	Key Action	Organisation	Projekttitel	Bewilligte Fördersumme	
Solidaritätsprojekte	ESC30	Kevin Verling	«Shade Cozy» – Create. Connect. Inspire.	€	10'620.00
Freiwilligenprojekte	ESC51	Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein	Freiwilligenprojekt	€	260'732.00
Quality-Label	ESC50	ASSITEJ Liechtenstein – Kunst und Kultur für junges Publikum	Quality-Label	€	-
Total ESK			**3 Projekte**	€	271'352.00

3.2 Erasmus+ Schulbildung



Cornelia Jäger
Bereichsleiterin Schulbildung

Die Programmperiode 2021–2027 bietet Einrichtungen der Schul-, Berufs- und Erwachsenenbildung die Chance, durch eine Akkreditierung langfristige Mobilitätsstrategien zu verankern. Das erleichtert die jährliche Antragstellung und stärkt die Basis für eine nachhaltige internationale Zusammenarbeit.

Das Berichtsjahr zeigt erfreuliche Entwicklungen, trotz neuer EUC-Beschränkungen für Kursbesuche konnten alle akkreditierten Schulen in der Antragsrunde 2025 Förderanträge einreichen und umfassende Unterstützung erhalten. Ein herausragendes Beispiel für ein erfolgreich abgeschlossenes Projekt stammt von der formatio Privatschule mit dem Titel «H.O.P.E.» zu den Themen Nachhaltigkeit und interkulturelles Lernen. Durch dieses Projekt wurde anschliessend einer Gruppe von Jugendlichen die Möglichkeit geboten, eine Woche in Schweden zu verbringen, mit einem Fokus auf die erwähnten Themen. Die intensive Woche war geprägt von praxisnahen Einblicken und wertvollem kulturellem Austausch.

Die Werte von H.O.P.E., Health, Opportunities, Possibilities und Equality, verdeutlichen die zukunftsorientierte Ausrichtung, die Erasmus+-Projekte ausmacht. Junge Menschen werden darin bestärkt, globale Herausforderungen aktiv mitzugestalten und ihre Kompetenzen in einem internationalen Umfeld weiterzuentwickeln.

Das liechtensteinische Gymnasium, als Pionierin unter den akkreditierten Bildungseinrichtungen des Landes, hat erneut ein weiteres erfolgreiches Erasmus+-Mobilitätsprojekt durchgeführt. Unter dem Motto «Moin, moin!» statt «Hoi!» verbrachten die Schülerinnen und Schüler eine Projektwoche in Norddeutschland und tauschten das heimische Klassenzimmer gegen ein neues kulturelles Umfeld. Der Austausch in Hamburg ermöglichte den Jugendlichen, europäische Verständigung und kulturellen Austausch direkt zu erleben. Durch gemeinsame Aktivitäten, Projektarbeiten und Einblicke in den Schulalltag vor Ort stärkten sie ihre interkulturellen Kompetenzen sowie den Zusammenhalt über Landesgrenzen hinweg.

Die Realschule Vaduz führte erneut eine MINT-Projektwoche in Belgien mit dem Campus Sint Ursula aus Lier durch, diesmal zum Thema alternative Energieformen und Salzwasserakkus. Ein besonderes Highlight war der Besuch an der Primarschule Triesen, wo die älteren Schülerinnen und Schüler in die Rolle der Lehrpersonen schlüpften. Sie leiteten die Kinder auf Englisch durch ein Technikprojekt, bei dem ein kleines Auto mit umweltfreundlichem Salzwasserantrieb gebaut wurde. Am Ende nahmen die Kinder ihre selbst gebauten Fahrzeuge stolz mit nach Hause, als Erinnerung an einen inspirierenden Vormittag.

Weiter konnten im Berichtsjahr zwei umfangreiche Kooperationsprojekte des Schulamts aus dem Antragsjahr 2021 erfolgreich abgeschlossen werden, beide mit ausgezeichneten Bewertungen von über 90 Punkten. Das bestätigt die hohe Qualität und die Innovationskraft der Vorhaben.

- **«Co-Creating Inclusive School Communities»**
  Dieses Projekt beschäftigte sich mit der Entwicklung inklusiver Lernumgebungen. Durch internationalen Austausch und praxisorientierte Beispiele entstanden neue wirkungsvolle Ansätze für eine nachhaltige schulische Weiterentwicklung.

- **«MEMO – Mehrsprachigkeitsfördernde Module für den Fremdsprachenunterricht»**
  Das zweite abgeschlossene Projekt stärkte die mehrsprachige Kompetenz von Lehrenden und Lernenden, insbesondere im frühen Französisch-unterricht. Die entwickelten Module tragen zu einem modernen mehrsprachigen Unterrichtskonzept bei.

Neben den beiden grossen KA2-Kooperationsprojekten wurde auch die Small-Scale-Partnerschaft «Schule 4.0» des Vereins Pro Partizipation erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt stärkt die Teilhabe und die Integration von Menschen mit Behinderungen und leistet einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung inklusiver Bildungsangebote.

Ebenso erfreulich ist die Einreichung einer weiteren Small-Scale-Partnerschaft von Football is More, die ein kompetenzbasiertes Handbuch für inklusive Praktiken an Schulen entwickeln und erproben soll. Ergänzend dazu reichte der Verein Pro Partizipation eine grosse Kooperationspartnerschaft ein, die den Einsatz von Virtual und Augmented Reality zur Förderung von Inklusion in Bildungseinrichtungen untersucht.

Diese Projekte zeigen exemplarisch auf, welchen hohen Nutzen Erasmus+-Projekte im Bereich der Inklusion entfalten können. Durch gezielte Förderung innovativer Ansätze, neuer Lehr- und Lernformate sowie praxisnaher Werkzeuge stärkt Erasmus+ die Chancengerechtigkeit und ermöglicht mehr Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen einen gleichwertigen Zugang zu hochwertiger Bildung. Die Projekte sensibilisieren für Vielfalt, bauen Barrieren ab und schaffen nachhaltige Strukturen, die weit über die Projektlaufzeit hinaus wirken. Damit leistet Erasmus+ einen entscheidenden Beitrag zu einer inklusiven Bildungslandschaft, in der alle Lernenden ihr Potenzial entfalten können.

Einblick in die Projektwoche in Schweden vom Projekt «H.O.P.E.»
Quelle: formatio Privatschule



Austausch der Schulklasse in Hamburg
Quelle: Liechtensteinisches Gymnasium



MINT-Projektwoche in Belgien
Quelle: Realschule Vaduz



Projektabschluss von «MEMO» des Schulamts
Quelle: Schulamt



3.3 Erasmus+ Berufsbildung



Jasmine Spalt
Bereichsleiterin Berufsbildung
TCA/NET Officer

Die Berufsbildung verzeichnete im Jahr 2025 eine hohe Nachfrage im Erasmus+-Programmbereich. Das ist einerseits auf die Aktivitäten des VET-Teams Liechtenstein zurückzuführen, das mit fachlicher Expertise, Austauschformaten und koordinierender Unterstützung einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Berufsbildung leistet. Das Netzwerk der VET-Team-Mitglieder stärkt durch Peer-Learning und qualitätsorientierte Inputs die Bildungsqualität im Land. Andererseits wirkt sich auch die strategische Priorisierung der Berufsbildung auf EU-Ebene positiv auf die Nachfrage nach Erasmus+-Mobilitäten aus. In Liechtenstein wurden im Berichtsjahr drei Erasmus+-Akkreditierungen eingereicht. Die Akkreditierung dient Bildungsorganisationen und Unternehmen als wichtiges Planungsinstrument, um langfristige Mobilitätsstrategien aufzubauen und konsequent umzusetzen.

Erfreulich ist insbesondere, dass die Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) erstmals an dieser Mobilitätsform teilnimmt. Darüber hinaus erhielten das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB) sowie die Kunstschule Liechtenstein Förderzusagen für ihre Erasmus+-Akkreditierungsprojekte – eine Organisation und eine Institution, die beide bereits Erfahrung mit Erasmus+-Projekten haben. Insgesamt wurden den drei eingereichten Akkreditierungsprojekten rund EUR 370’000 an Fördermitteln zugesprochen, um die Berufsbildung, junge Fachkräfte sowie deren Ausbildnerinnen und Ausbildner bei internationalen Lern- und Entwicklungsvorhaben wirkungsvoll zu unterstützen.

Ergänzend zu den drei Akkreditierungsprojekten wurde durch den Förderverein WorldSkills Liechtenstein ein sogenanntes Short-Term-Mobilitätsprojekt zur Förderung der beruflichen Exzellenz und zur Stärkung der Berufsbildung bewilligt. Die im Projekt vorgesehenen Aktivitäten tragen dazu bei, die Qualität der beruflichen Ausbildung sichtbar zu machen, internationale Standards aufzugreifen und junge Berufstalente gezielt weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2025 wurden in der Berufsbildung zwei Erasmus+-Kooperationsprojekte bewilligt, die sich beide dem Zukunftsthema künstliche Intelligenz (KI) in der Berufsbildung widmen. Sie tragen dazu bei, digitale Schlüsselkompetenzen zu stärken, die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen und die Berufsbildung an die Anforderungen einer zunehmend KI-geprägten Arbeitswelt anzupassen.

- **EWAG – einfach wissen AG: «KI-Fertigkeiten in der Berufsbildung»**
  Das Projekt stärkt digitale und KI-bezogene Kompetenzen in der Berufsbildung. Auf Basis einer Analyse entstehen ein Kompetenzmodell sowie ein Curriculum mit Modulen und Micro-Credentials. Die Inhalte werden in Future Skills Labs erprobt und als frei zugängliche Open Educational Resources (OER) veröffentlicht. Das Projekt erhöht die Innovationsfähigkeit der Berufsbildung und unterstützt den Transfer in weitere Bildungsbereiche.
- **Forward GmbH: «Förderung der Bewerbungskompetenzen junger Erwachsener im KI-Zeitalter»**
  Dieses Projekt entwickelt KI-gestützte Trainings, die benachteiligte junge Erwachsene bei Stellensuche, Lebenslaufgestaltung und Bewerbungsgesprächen unterstützen. Ein Prototyp der Schulungsmaterialien wird in Liechtenstein und Österreich getestet. Nach der Projektumsetzung werden ein validierter Schulungsprototyp, ein einsatzfähiges Schulungskonzept und ein anwendungsorientierter Leitfaden als Ergebnisse vorliegen.
- **Universität Liechtenstein: «Broadening the Recognition Ecosystem in VET with Micro-Credentials» – BREVET**
  Das BREVET-Projekt reagiert auf fehlende digitale Zertifizierungsmöglichkeiten im Berufsbildungssektor und unterstützt damit zentrale europäische Prioritäten wie digitale Transformation, Kompetenztransparenz und lebenslanges Lernen. Während Micro-Credentials im Hochschulbereich bereits etabliert sind, fehlten im VET-Sektor entsprechende digitale Werkzeuge und Standards.

Im Berichtsjahr wurden zwei Kooperationsprojekte in der Berufsbildung erfolgreich abgeschlossen.

- **Integrity.earth: «Fostering an inclusive community approach to renewable energy in rural and remote European areas …»**
  Das Projekt stärkte ländliche Gemeinden in Italien und Liechtenstein beim Aufbau von Energiegenossenschaften für erneuerbare Energien (RECs). Ziel war es, Informations- und Ressourcendefizite abzubauen und lokale Akteurinnen und Akteure zu befähigen, eigenständige und nachhaltige Energielösungen zu entwickeln.

  SOLE und EuropAledro unterstützten die Weiterentwicklung der REC in Ledro durch Expertise und passende Lerninstrumente. Integrity.Earth sensibilisierte und schulte zudem Stakeholder sowie Jugendliche in Liechtenstein und eröffnete ihnen neue Perspektiven im Bereich Green Jobs. Durch die enge Zusammenarbeit der Regionen konnten zentrale Kompetenzen gestärkt, strukturelle Hemmnisse reduziert und Grundlagen für widerstandsfähige, gemeinschaftsbasierte Energielösungen im ländlichen Raum Europas geschaffen werden.

Die Bedarfsanalyse zeigte klare Lücken: begrenzte digitale Zertifizierungsoptionen, geringe Transparenz in der Kompetenzanerkennung, wenig Vertrauen in digitale Nachweise und unzureichende Beachtung des Datenschutzes. Durch die Integration von Micro-Credentials in die ESCO-Taxonomie und in die Europass-Infrastruktur wurde ein innovatives Instrument entwickelt, das die Sichtbarkeit, die Glaubwürdigkeit und die Übertragbarkeit von Kompetenzen verbessert.

BREVET stärkt Berufsbildungsinstitutionen, Lernende und Entscheidungsträger/-innen in ganz Europa und fördert digitale Bereitschaft, institutionelle Innovation und eine inklusive, europaweit anschlussfähige Anerkennungspraxis.

Die geförderten Erasmus+-Projekte in der Berufsbildung stärken in Liechtenstein die Innovationskraft in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und künstliche Intelligenz. Darüber hinaus unterstützt das Programm die Fachkräftesicherung und verbessert die Arbeitsmarktchancen junger Menschen. Erasmus+ macht sowohl das Bildungssystem als auch die Bildungsakteurinnen und -akteure zukunftsfähig und vernetzt Liechtenstein noch stärker mit Europa.

Zertifikatsübergabe an die akkreditierten Organisationen
Quelle: AIBA



Zertifikatsübergabe an den Förderverein WorldSkills Liechtenstein
Quelle: AIBA



Zertifikatsübergabe an die Forward GmbH
Quelle: AIBA



Zertifikatsübergabe an die EWAG einfach wissen AG
Quelle: AIBA



3.4 Erasmus+ Hochschulbildung



Clarissa Frommelt
Bereichsleiterin Hochschulbildung und eTwinning, Leiterin Kommunikation

Im Berichtsjahr 2025 konnten dank Erasmus+ zahlreiche Studierende Auslandserfahrungen sammeln, während die Universität Liechtenstein ihre Curricula erweiterte, strategische Partnerschaften ausbaute und innovative Lehr- und Lernformate entwickelte. Damit leistet das Programm einen bedeutenden Beitrag zur Qualitätssicherung, zur europäischen Vernetzung und zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit der liechtensteinischen Hochschulbildung.

Im Jahr 2025 wurden im Hochschulbereich eingereicht und genehmigt:

- 3 Mobilitätsprojekte mit rund 160 beantragten Mobilitäten
- 6 Projektpartnerschaften mit einer durchschnittlichen Bewertung von 84/100 Punkten

Design Science Research Academy – Ein Leuchtturmprojekt aus Liechtenstein

Mit der Design Science Research (DSR) Academy hat die Universität Liechtenstein gemeinsam mit ihren Partnerinstitutionen ein europaweit einzigartiges Bildungsprojekt realisiert. Das zweijährige Projekt (2023–2025) entwickelte erstmals eine umfassende, digital verfügbare Lernumgebung, die Studierende, Forschende und Lehrende beim Erwerb und der Vermittlung von Kompetenzen in Design Science Research (DSR) unterstützt.

Ausgangspunkt war eine zentrale Herausforderung in der internationalen Hochschullehre. Obwohl DSR eine der wichtigsten Forschungsmethodologien der Wirtschaftsinformatik darstellt, fehlt es an konsistenten, modern gestalteten Lehrformaten. Unterschiedliche Kursinhalte, verstreute Materialien und kaum aufbereitetes Expertenwissen führten bisher zu einer hohen Einstiegshürde für Studierende und zu erheblichem Aufwand für Lehrende.

Das Projekt schloss diese Lücke mit einem innovativen dreistufigen Ansatz, der europaweit neue Massstäbe setzt:

1. Die Identifikation und Analyse von 25 bestehenden DSR-Kursen sowie eine systematische Literaturstudie lieferten ein detailliertes Bild über Best Practices und Herausforderungen.
2. In einem gross angelegten Wissenstransfer führten die Projektpartner/-innen 21 Interviews mit weltweit renommierten DSR-Forscherinnen und -Forschern, darunter Autorinnen und Autoren massgeblicher Publikationen, ergänzt durch eine Fokusgruppe mit weiteren Expertinnen und Experten. Dadurch entstand ein Wissensschatz, der in dieser Form bislang nicht zugänglich war.
3. Diese Erkenntnisse wurden in eine digitale DSR Academy Plattform überführt (www.dsr-academy.org), die innovative Lernformate vereint, wie interaktive Videos, Quizzes, Lernkarten, strukturierte Lesepfade und besonders zukunftsweisend ein LLM-basiertes Chatbot-Tool, das Fragen direkt zu DSR-Publikationen beantwortet.

Die Materialien wurden in sechs Kursen an vier europäischen Universitäten eingesetzt und evaluiert. Insgesamt nutzten bereits 66 Studierende und 111 internationale DSR-Lehrende die Inhalte mit äusserst positivem Feedback. Besonders hervorgehoben wurden die klare Struktur der Lernpfade, die hohe Relevanz der Experteninterviews und der unmittelbare Nutzen für praktische Forschungsprojekte. Das modulare Konzept ermöglicht zudem Einsätze in Bachelor-, Master- und Doktoratsprogrammen.

Die internationale Sichtbarkeit des Projekts war ausergewöhnlich hoch. Die Ergebnisse wurden auf führenden Wirtschaftsinformatik-Konferenzen wie DESRIST, HICSS und ICIS präsentiert und mehrfach wissenschaftlich publiziert. Seitdem sie online ist, verzeichnet die Plattform über 9'400 Besucherinnen und Besucher sowie mehr als 3'300 registrierte Nutzerinnen und Nutzer. Dass alle Materialien frei zugänglich sind, trägt zur nachhaltigen Wirkung über die Projektlaufzeit hinaus bei.

Besonders bemerkenswert ist, dass die DSR Academy nicht nur Lehrmaterial bereitstellt, sondern einen standardisierten europäischen Referenzrahmen für die DSR-Ausbildung etabliert. Das Projekt hat somit weit über die Partnerinstitutionen hinaus Wirkung entfaltet und stärkt die internationale Position Liechtensteins als Innovationsstandort für Hochschullehre.

Die Partner/-innen der Universität Liechtenstein, die Universität St. Gallen, die Universität Münster und die Universität Jyväskylä, setzen die Materialien künftig dauerhaft ein. Gleichzeitig entstehen neue Forschungsprojekte auf Basis der im Projekt entwickelten Methodik. Darüber hinaus gewährleistet das Konsortium, dass die entwickelten Materialien auch über das Ende der Projektlaufzeit hinaus zur Verfügung gestellt werden.

Mit der DSR Academy ist ein beispielgebendes Projekt gelungen, das zeigt, wie internationale Kooperation, digitale Innovation und wissenschaftliche Exzellenz zu nachhaltiger Verbesserung der Hochschulbildung führen können. Die AIBA fördert damit nicht nur die internationale Mobilität und Sichtbarkeit Liechtensteins, sondern auch die Entwicklung hochwertiger zukunftsorientierter Lehrformate im europäischen Bildungsraum.

Erstes Mobilitätsprojekt für die Private Universität Liechtenstein (UFL)

Die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) ist erfolgreich in ihr erstes Erasmus+-KA131-Mobilitätsprojekt gestartet. Damit stärkt die UFL gezielt ihre europäische Vernetzung im Erasmus+-Hochschulraum, erweitert Austausch- und Lernmöglichkeiten für Studierende und Mitarbeitende und erhöht die internationale Sichtbarkeit ihrer Studiengänge. Der systematische Zugang zu qualitätsgesicherten Mobilitäten, zu gemeinsamen Lehr-/Lernformaten und fachlichen Netzwerken liefert einen unmittelbaren Mehrwert für Lehre und Forschung. Zugleich markiert das Projekt einen wichtigen Meilenstein in der Umsetzung und Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie der UFL und verankert das Prinzip der europäischen Zusammenarbeit.

Projektteam Design Science Research Academy
Quelle: Universität Liechtenstein



Design Science Research Academy
Quelle: Universität Liechtenstein



Zertifikatsübergabe an die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein
Quelle: AIBA



Zertifikatsübergabe der KA1-Projekte an die Universität Liechtenstein
Quelle: AIBA



3.5 Erasmus+ Erwachsenenbildung



Michael Kolbe
Bereichsleiter Erwachsenenbildung, Corporate Communications Manager

Elf Projekte eingereicht, sieben bewilligt, drei als Good Practice ausgezeichnet – die Erasmus+-Erwachsenenbildung in Liechtenstein erreichte im Berichtsjahr den höchsten Stand seit Programmbeginn. Der Anstieg um 57 Prozent gegenüber dem Vorjahr zeigt, dass Erasmus+ im liechtensteinischen Erwachsenenbildungssektor erfolgreich angekommen ist. Gleichzeitig wurden vier laufende Projekte erfolgreich abgeschlossen.

Kennzahlen 2025 Erasmus+ Erwachsenenbildung

- 11 eingereichte Projekte, davon 7 bewilligt
- 57 Prozent Anstieg der Antragstellungen gegenüber dem Vorjahr
- 4 abgeschlossene Kooperationsprojekte, Ø 85.75 Bewertungspunkte von max. 100 Punkten.
- 3 Good-Practice-Auszeichnungen

Sieben neue Projekte im Überblick

Die bewilligten Projekte decken ein breites thematisches Spektrum ab, das von nachhaltiger Architektur über Bodenbildung bis hin zu KI-Kompetenzen reicht und sowohl eigene fachliche Schwerpunkte als auch zentrale europäische Prioritäten wirkungsvoll umsetzt.

Besonders hervorzuheben ist der Einstieg neuer Organisationen in das Programm. Der Verein Neuraum ist mit seinem Architektur-Netzwerk-Projekt erstmals im Erasmus+-Kontext vertreten. Das Format der kleinen Partnerschaften (KA210) hat sich als idealer Einstieg bewährt. Geringere administrative Hürden ermöglichen auch kleineren Organisationen den Zugang zu europäischer Projektarbeit. Mit CIPRA International ist zudem eine international etablierte Organisation mit zwei Projekten vertreten, ein Zeichen dafür, dass das Programm auch für erfahrene internationale Organisationen attraktiv geworden ist.

Virtual Reality in der Erwachsenenbildung

Das Kooperationsprojekt «ESEP» der EWAG einfach wissen AG aus Schaan und der Neumann & Ritter GbR aus Deutschland erprobt den Einsatz von Virtual Reality in der Qualifizierung von Erwachsenen mit Beeinträchtigungen. In fünf Virtual-Reality-Trainingsszenarien zu Arbeitssicherheit, Kommunikation und Orientierung können die Teilnehmenden typische Situationen des Berufsalltags in einer geschützten Umgebung wiederholt üben und erhalten unmittelbares Feedback.

«Was mich als Projektleitung besonders bewegt, ist der Moment, in dem Angst in Neugier umschlägt. In VR können Menschen ohne Risiko üben, Fehler machen und wachsen – und genau dadurch gewinnen sie Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten», betont Bernhard Mähr, Geschäftsführer EWAG einfach wissen AG.

Der externe Gutachter bewertete das Projekt mit hervorragenden 98 von 100 Punkten. ESEP wurde als Good Practice eingestuft. Auf der Projektwebsite www.esep.li stehen Materialien zum Einsatz von VR/AR in der Bildungsarbeit sowie ein Anforderungskatalog für zugängliche Anwendungen zur Verfügung, die auch über den Projektkontext hinaus nutzbar sind.

Demenz im deutschen Sprachraum

Das Partnerschaftsprojekt «Demenz im deutschen Sprachraum» des Vereins für Menschen mit Demenz in Liechtenstein wurde ebenfalls hervorragend mit 95 Punkten abgeschlossen und als Good Practice anerkannt. Gemeinsam mit Organisationen aus Deutschland, Luxemburg, Südtirol und weiteren Regionen des deutschen Sprachraums wurden praxisorientierte Materialien und Leitlinien entwickelt, unter anderem zu Diversität, frühem Krankheitsbeginn und Unterstützungsmodellen in der häuslichen Pflege. Intensive Arbeitstreffen und persönliche Begegnungen zwischen den Partnerorganisationen legten den Grundstein für eine dauerhaft grenzüberschreitende Zusammenarbeit im deutschsprachigen Demenzbereich.

Projektqualität und Ablehnungsgründe

Insgesamt wurden im Berichtsjahr vier Kooperationsprojekte abgeschlossen: Neben ESEP und dem Verein für Menschen mit Demenz in Liechtenstein wurden ein Seniorenprojekt zur digitalen Teilhabe und ein Projekt des Biohof Vereins erfolgreich beendet. Drei der vier Vorhaben wurden als Good Practice anerkannt und bestätigen das hohe Qualitätsniveau der Erasmus+-Projekte in der Erwachsenenbildung.

Zur Sicherung der Programmqualität wurden drei Anträge abgelehnt, ein weiterer wurde von der antragstellenden Organisation proaktiv zurückgezogen. Zu den Ablehnungsgründen zählten eine zu geringe Relevanz für die Erwachsenenbildung, unzureichende quantitative Angaben in der Projektplanung sowie nicht ausreichende Angaben zur europäischen Dimension.

Newcomer: Verein Neuraum
Quelle: AIBA



Zertifikatsübergabe an die Interlingua Anstalt
Quelle: AIBA



Projektwebsite «ESEP»
www.esep.li



3.6 Erasmus+ Jugend



Nicole Ziel
Bereichsleiterin Jugend und Sport und Europäisches Solidaritätskorps, TCA/NET Officer



Lea Sele
Programmassistentin Jugend und Sport und Europäisches Solidaritätskorps

Der Bereich Erasmus+ Jugend war geprägt von spannenden Austauschen, erfolgreichen Antragsrunden und erfreulichen Premieren. Insgesamt fünfzehn Jugendprojekte, darunter die erste Jugendbegegnung eines liechtensteinischen Sportvereins, die der Volley Mauren Eschen erfolgreich beantragte. Unter dem Titel «Jump, learn, connect» reiste eine Gruppe volleyballbegeisterter Jugendlicher in die Niederlande. Dort erlebten sie nicht nur sportliche Herausforderungen, sondern auch persönliche Entwicklung. Im Austausch mit einer lokalen Volleyballgruppe konnten sie neue Freundschaften knüpfen und ihre Fähigkeiten, etwa im Teamwork, vertiefen.

Wir freuen uns sehr, dass unser Schlüsselpartner Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein im Jahr 2025 erfolgreich sechs spannende Anträge für Jugendaustauschprojekte eingereicht hat und sie bewilligt wurden. Die Projekte «Unmute yourself – Fairy tales and emotions», «Urban flow», «Artivism», «Expressination – Express with fascination, fascinate by expression», «Wild & Well» sowie «FreeRide» decken ein breites thematisches Spektrum ab. Besonders erfreulich ist, dass «FreeRide» aus der Idee zweier Jugendlicher hervorgegangen ist und vom Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein umgesetzt wird.

Der Verein Dream Building Network hat mit dem Projekt «Dream Building Network: Wir schaffen, lernen und wachsen. Gemeinsam!» erstmals einen erfolgreichen Projektantrag im Bereich der Jugendpartizipation eingereicht. Ziel des Projekts ist die Stärkung der Jugendpartizipation an der Oberschule Vaduz. Die ausschliesslich national ausgerichteten Projektaktivitäten zielen darauf ab, Jugendliche dazu zu befähigen, Verantwortung für ihre eigenen Ideen zu übernehmen sowie ihre Selbstwirksamkeit, ihre Motivation und ihr Selbstvertrauen nachhaltig zu fördern.

Die Stiftung Sovort Liechtenstein hat mit dem Projektantrag «Und du so…? Weiterbildung zur psychischen Gesundheit für Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter» erfolgreich ein Mobilitätsprojekt für Fachkräfte der Jugendarbeit beantragt. Ziel des Projekts ist es, Fachpersonen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Liechtenstein und Vorarlberg in ihrem professionellen Umgang mit psychisch belasteten Jugendlichen zu stärken und ihnen praxisnahe Instrumente für den Umgang mit Krisensituationen zu vermitteln.

Im KA2-Bereich haben mit Assitej Liechtenstein und dem Projekt «Demokratie erLeben» sowie mit der Rocket Science GmbH und ihrem Projekt «wohl?habend» zwei Newcomer erstmals erfolgreich einen Projektantrag gestellt. Weitere Antragstellende im KA2-Bereich waren die erfahrenen Projektträger CIPRA International mit dem Projekt «Young Glacier Voices», der Verein integrity.earth mit dem Projekt «Token 4 Change 2.0» sowie der Verein TCL – Tanzclub Liechtenstein mit dem Projekt «Future Motion – Visions from different countries».

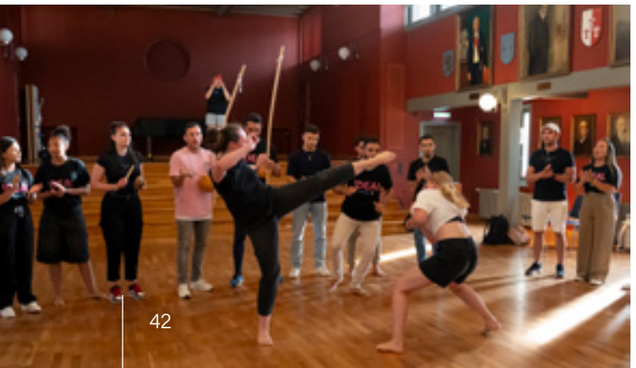
Doch nicht nur neue Projekte, auch gelungene Abschlüsse durften gefeiert werden. Ein besonderer Moment war die Einladung zum Abschluss des Projekts «Capoeira verbindet» des afrobrasilianischen Kampftanzvereins. Die Nationalagentur erlebte hautnah das Feuer und die Leidenschaft der Teilnehmenden aus Liechtenstein, Österreich, Deutschland und Brasilien. Ein Ereignis, das nicht nur Bewegung, sondern auch Kultur und Emotionen vereinte.

Ebenso erfreulich entwickelten sich die DiscoverEU-Ausschreibungen im Frühling und Herbst 2025. In beiden Runden konnten sämtliche Tickets vergeben werden, sodass insgesamt 36 junge Menschen aus Liechtenstein die Möglichkeit erhielten, Europa mit dem Zug zu entdecken. Einen wichtigen Beitrag zu diesem Erfolg leistete die kreative DiscoverEU-Würfelaktion. Kleine Traubenzuckerwürfel mit QR-Code wurden am Gymnasium, bei 100pro, in Lehrbetrieben der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer sowie an den Jungbürgerfeiern der Gemeinden verteilt und weckten Neugier und Reiselust.

Im Rahmen des DiscoverEU Learning Cycle durften wir vom 15. bis 18. August 2025 gemeinsam mit dem Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein eine internationale Gruppe in Liechtenstein begrüssen. Die 18 Jugendlichen aus verschiedenen europäischen Ländern, die mit einem gewonnenen Interrail-Ticket unterwegs waren, machten auf ihrer Reise Halt in Liechtenstein. Wir durften ihnen unser Land und unsere Werte näherbringen.

Zum Auftakt organisierten wir verschiedene Aktivitäten, die für eine positive Atmosphäre sorgten und den Jugendlichen rasch erste Begegnungen ermöglichten. Beim DiscoverEU-Bingo sowie bei kurzen Kennenlernspielen knüpften die Teilnehmenden schnell Kontakte. Eine anschliessende Degustation regionaler Produkte bot ihnen zudem einen ersten Einblick in die kulinarische Vielfalt Liechtensteins. Im weiteren Verlauf tauchten die Jugendlichen in das lebhafte Geschehen des Volksfestes am Staatsfeiertag ein, ein unvergessliches Erlebnis, das bei vielen nachhaltig Eindruck hinterliess. Am zweiten Tag stand individuelles Entdecken im Vordergrund. Mit dem Liechtenstein All-inclusive-Pass erkundeten die Teilnehmenden eigenständig Sehenswürdigkeiten, Museen und Freizeitangebote im ganzen Land und nutzten diese Möglichkeit mit grosser Begeisterung.

Abschlussabend des Projekts «Capoeira verbindet»
Quelle: AIBA



DiscoverEU-Würfelaktion
Quelle: AIBA



Tolle Stimmung am DiscoverEU Meet-up 2025
Quelle: AIBA



DiscoverEU Meet-up 2025
Quelle: AIBA



3.7 Erasmus+ Sport



Nicole Ziel
Bereichsleiterin Jugend und Sport und Europäisches Solidaritätskorps, TCA/NET Officer



Lea Sele
Programmassistentin Jugend und Sport und Europäisches Solidaritätskorps

Im Jahr 2025 feierte der Sportbereich des Erasmus+-Programms eine bedeutende Premiere in Liechtenstein. Zur Einführung der Möglichkeiten und Chancen von Erasmus+ Sport wurde im Mai ein informatives Webinar durchgeführt, das auf grosses Interesse stiess und die Relevanz des Themas für die liechtensteinische Sportlandschaft deutlich machte.

Im Anschluss fanden mehrere individuelle Beratungen statt, um Sportorganisationen und Vereine bei der Antragstellung zu unterstützen und sie mit den Erasmus+-Rahmenbedingungen vertraut zu machen. Ein erster grosser Erfolg stellte sich in der Projektantragsrunde im Herbst ein. Das vom Verein Volley Mauren-Eschen eingereichte Projekt «Santa's Sport Lab – From Arctic Inspiration to Local Impact» wurde als erstes Erasmus+-Sportprojekt in Liechtenstein bewilligt.

Durch das Projekt erhalten sieben Vereinsmitglieder die Möglichkeit, in Finnland ein spannendes Job-Shadowing zu absolvieren. Im fachlichen Austausch mit finnischen Kolleginnen und Kollegen lernten sie neue Ideen und Konzepte kennen, die sie anschliessend in den Vereinsalltag integrieren konnten. Diese Bewilligung markiert einen wichtigen Meilenstein für die Verankerung und die Weiterentwicklung des Sportbereichs im Rahmen von Erasmus+ in Liechtenstein.

3.8 Europäisches Solidaritätskorps



Nicole Ziel
Bereichsleiterin Jugend und Sport und Europäisches Solidaritätskorps, TCA/NET Officer



Lea Sele
Programmassistentin Jugend und Sport und Europäisches Solidaritätskorps

Das Solidaritätsprojekt «Shade Cozy – Create. Connect. Inspire» wurde 2025 erfolgreich eingereicht. Es vereint junge Kreative aus Liechtenstein, die über zwölf Monate gemeinsam Musikstücke produzieren und sie mit visuellen sowie künstlerischen Elementen gestalten. Ziel des Projekts ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Zugang zu kreativer Produktion, digitaler Mediengestaltung und kultureller Teilhabe zu eröffnen.

Der kollaborative Ansatz schafft einen offenen Lern- und Kreativraum, in dem Kernteam, Familienmitglieder und weitere Interessierte zusammenarbeiten und voneinander lernen. Gleichzeitig soll die Vielfalt der liechtensteinischen Musik- und Kreativszene sichtbarer werden und eine lebendige, inspirierende Gemeinschaft entstehen.

Im Jahr 2025 konnte zudem ein weiteres Quality-Label vergeben werden. Der Verein ASSITEJ Liechtenstein erhielt die Auszeichnung und kann künftig europäische Freiwillige aufnehmen. Damit eröffnet der Verein einer jungen kreativen Person die Möglichkeit, wertvolle Einblicke in die vielfältige Kunst- und Kulturlandschaft Liechtensteins zu gewinnen und aktiv an Projekten mitzuwirken.

Auch die Nachfrage nach Freiwilligendiensten im Ausland blieb hoch. Insgesamt wurden sechs junge Menschen aus Liechtenstein nach Spanien, Griechenland oder Portugal entsendet. Sie konnten dort wertvolle persönliche und fachliche Kompetenzen erwerben und wesentliche interkulturelle Erfahrungen sammeln.

Zertifikatsübergabe an Volley Mauren-Eschen
Quelle: AIBA



Volley Mauren-Eschen zu Besuch in Finnland
Quelle: Volley Mauren-Eschen



Quality-Label für ASSITEJ
Quelle: AIBA



Einblick in die kulinarische Vielfalt Europas von Freiwilliger Noemi
Quelle: aha – Tipps und Infos für junge Leute



3.9 Trainings- und Kooperationsaktivitäten – TCA/NET



Nicole Ziel
Bereichsleiterin Jugend und Sport und Europäisches Solidaritätskorps, TCA/NET Officer



Lea Sele
Programmassistentin Jugend und Sport und Europäisches Solidaritätskorps

TCA Jugend und Sport

Im Mai führten wir das Trainings and Cooperation Activities (TCA) Hosting «Jugendbegegnungen leicht gemacht» im Haus Gutenberg in Balzers durch. Die von Movetia Schweiz mitfinanzierte Weiterbildung stiess auf grosse Resonanz. Insgesamt nahmen 24 Personen aus zehn Ländern teil, sie sorgten für einen intensiven, vielfältigen fachlichen Austausch.

Ziel der Veranstaltung war es, die Planung und Antragstellung von Jugendbegegnungen praxisnah zu vermitteln. Der inhaltliche Bogen reichte von den Grundwerten der Europäischen Union über die Leitprinzipien des EU-Programms Erasmus+ bis hin zu den konkreten Wirkungszielen von Jugendbegegnungen. Dabei wurden zentrale Elemente wie die aktive Beteiligung junger Menschen, Wellbeing and Inclusion, der Einsatz digitaler Tools, der Youthpass sowie die Ausrichtung an den Prioritäten von Erasmus+ und der EU vertieft behandelt. Ergänzend erhielten die Teilnehmenden eine strukturierte Einführung in die Eckpunkte der Antragstellung inklusive Budgetplanung.

Auch im Jahr 2025 war das Interesse aus Liechtenstein an der Teilnahme an TCA-Weiterbildungen im Ausland ungebrochen hoch. Insgesamt konnten sieben TCAs besucht werden, unter anderem in Schweden, Norwegen und Deutschland. Die Teilnehmenden kehrten mit zahlreichen wertvollen Impulsen und neuen fachlichen Perspektiven zurück. Besonders hervorzuheben ist das TCA in Schweden, das den Schwerpunkt auf den Austausch im Bereich Sport legte. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in die Angebote von Erasmus+ in den Bereichen Jugend und Sport, konnten neue Organisationen sowie Akteurinnen und Akteure kennenlernen und aktiv ihr Netzwerk erweitern. Ergänzende sportliche Aktivitäten sorgten zudem für Dynamik und stärkten den Teamgeist.

Als nationale Aktivität nahmen im Juni zwei Jugendliche aus Liechtenstein gemeinsam mit der Nationalagentur am European Youth Event (EYE) in Strassburg teil, das alle zwei Jahre stattfindet. Das EYE richtet sich an junge Europäerinnen und Europäer zwischen 16 und 30 Jahren und verbindet politische Beteiligung, internationalen Austausch sowie vielfältige kulturelle Formate – sowohl vor Ort als auch digital. Ziel der Veranstaltung ist es, junge Menschen zu ermutigen, ihre Stimme einzubringen und Impulse für die Zukunft Europas zu entwickeln. Das Leitmotiv lautet: engage – empower – connect.

TCA Bildung: Sending

Im Jahr 2025 wurden im Bildungsbereich insgesamt sieben internationale TCAs in Europa unterstützt. Die vielseitigen Angebote ermöglichten Fachpersonen und Interessierten aus Liechtenstein, sich mit europäischen Expertinnen und Experten zu vernetzen, neue Trends kennenzulernen und Kompetenzen im Erasmus+-Umfeld weiter auszubauen. Die Themen reichten von Digitalisierung und Inklusion über europäische Werte bis hin zur langfristigen Mobilitätsplanung im Schulbereich. Zudem nahmen zwei Experten der Nationalagentur an einer spezialisierten Weiterbildung zur Bewertung der Abschlussberichte von Erasmus+-Projekten teil.

Thematische Schwerpunkte der besuchten TCAs 2025

1. **Austausch auf europäischer Ebene**
   Stakeholder Conference EUC, Brüssel, Belgien: Die Europäische Kommission organisierte diese Konferenz, die die zentralen Entwicklungen und Prioritäten im Bereich der Erasmus+-Bildung unterstrich.

2. **Digitalisierung und EU-Werte**
   Erasmus+ Digitisation: Why green, inclusive and participatory inputs are needed, Frankfurt, Deutschland:
   Der Fokus lag auf der Digitalisierung in Erasmus+, ergänzt durch Aspekte der Nachhaltigkeit, Inklusion und Partizipation.
   Strengthening EU Values through Digital Participation, Riga, Lettland: Im Zentrum standen die Vermittlung und die Vertiefung der europäischen Werte durch digitale Beteiligungsformate.

3. **Langfristige Mobilität im Schulwesen**
   Contact Seminar on Long-Term Learning Mobility of School Pupils, Reykjavík, Island: Der Austausch fokussierte auf die Förderung der langfristigen Schülermobilität und auf die Etablierung nachhaltiger europaweiter Schulpartnerschaften.

4. **Qualitätsentwicklung und Projektevaluation**
   CLEAR+ Final Report Assessment Workshop 2025, Porto, Portugal:
   Die spezifische Weiterbildung zur qualitativ hochwertigen Bewertung von Abschlussberichten von Erasmus+-Projekten war international sehr gut besucht. Der fachliche Austausch zwischen den europäischen Expertinnen und Experten wurde besonders geschätzt.



Jasmine Spalt
Bereichsleiterin Berufsbildung TCA/NET Officer

Inspirierender Austausch am TCA «Jugendbegegnungen leicht gemacht» in Balzers
Quelle: AIBA



Impulse für die Zukunft am European Youth Event in Strassburg
Quelle: AIBA



Aktuelle TCA-Angebote im Bereich Bildung
www.salto-et.net



Dr. Peter Sommerauer
Leiter e+ Akademie
Nationales TCA Hosting

TCA Bildung: Hosting in Liechtenstein

Nachhaltigkeit ist ein Begriff, der häufig verwendet wird, im Fall der beiden TCA Hostings «Schreibwerkstatt – Von der Projektidee zum Projektantrag» und «Ökologisch nachhaltiges Projektmanagement» trifft er jedoch in besonderer Weise zu. Seit 2023 haben diese Weiterbildungen massgeblich dazu beigetragen, dass zahlreiche neue Erasmus+-Projekte entstanden sind und die Nachfrage nach Projekteinreichungen in Liechtenstein kontinuierlich steigt. Aufgrund dieses Erfolgs hat die Nationalagentur AIBA beide Formate fest in das Arbeitsprogramm aufgenommen; inhaltlich gestaltet und durchgeführt wurden sie erneut von der e+ Akademie. Die Formate wurden um aktuelle Themen wie Datenschutz, Cybersecurity und künstliche Intelligenz erweitert.

Schreibwerkstatt – Von der Projektidee zum Projektantrag

In diesem TCA erarbeiten die Teilnehmenden schrittweise einen Erasmus+-Projektantrag. Sie können eigene Projektideen entwickeln oder an anderen Konzepten mitarbeiten. Das Seminar vermittelt praxisnahe Kompetenzen, die unmittelbar in Gruppenarbeiten vertieft werden, und nutzt vielfältige Tools der e+ Akademie. Zusätzlich steht das internationale Networking im Vordergrund – ein wichtiger Faktor für zukünftige Kooperationen und nachhaltige Partnerschaften.

Ecological and Sustainable Project Management in Erasmus+

Dieses TCA fokussiert auf qualitätsbewusstes, ökologisch nachhaltiges Projektmanagement entlang des gesamten Projektzyklus. Die Teilnehmenden wurden im Management von Mobilitäts- und Kooperationsprojekten geschult, wobei ökologische Nachhaltigkeit als Erasmus+-Priorität besonders im Zentrum stand. Ergänzende Inhalte zu Ethik und Datenschutz, Inklusion sowie europäischen Werten vermittelten die Anforderungen dieser Themenbereiche anschaulich und praxisorientiert und förderten ein inklusives und verantwortungsvolles Projektmanagement.

Teilnahme, Wirkung und Nachfrage

Die Nachfrage für beide TCAs war auch 2025 sehr hoch und überstieg die verfügbaren Plätze um das bis zu Fünffache. Im Folgenden die Anzahl der Teilnehmenden:

- Schreibwerkstatt: 40 internationale und 17 nationale Teilnehmende
- Ökologisch nachhaltiges Projektmanagement: 34 internationale und 6 nationale Teilnehmende

Besonders wirksam zeigte sich die Schreibwerkstatt: Insgesamt 19 Projektanträge wurden im Rahmen des TCA entwickelt, eingereicht, bewilligt und gefördert – davon 12 in Liechtenstein und 7 in EU-Nachbarländern.

Beide TCAs wurden ausgezeichnet bewertet. Die Teilnahme von Mitarbeitenden internationaler Erasmus+-Agenturen förderte zusätzlich den Austausch zwischen den Nationalagenturen und brachte wertvolle Impulse für zukünftige Veranstaltungen in Liechtenstein. Neben den fachlichen Effekten hatten die beiden Veranstaltungen auch positive Auswirkungen auf die Aussenwahrnehmung Liechtensteins und die lokale Wirtschaft: Durch die TCAs wurden über 200 Logiernächte generiert. Der nachhaltigste Effekt liegt jedoch in der starken internationalen Vernetzung der Teilnehmenden und der Organisationen und darin, dass viele der entwickelten Ideen inzwischen als konkrete Erasmus+-Projekte in Liechtenstein eingereicht wurden.

Teilnehmende aus zehn Ländern am TCA «Schreibwerkstatt»
Quelle: AIBA



TCAs können den Grundstein für zukünftige Kooperationen und nachhaltige Partnerschaften bilden
Quelle: AIBA



40 Personen nahmen am TCA «Ecological and Sustainable Project Management in Erasmus+» teil
Quelle: AIBA



Organisationsteam und Moderatoren des TCAs «Ecological and Sustainable Project Management in Erasmus+»
Quelle: AIBA



3.10 eTwinning



Clarissa Frommelt
Bereichsleiterin Hochschulbildung und eTwinning, Leiterin Kommunikation

20 Jahre eTwinning – Europas digitales Klassenzimmer feiert Jubiläum

Im Jahr 2025 feierte eTwinning sein 20-jähriges Bestehen. Eine Erfolgsgeschichte, die zeigt, wie digitale Zusammenarbeit die Bildung in Europa nachhaltig verändert hat. Seit der Einführung im Jahr 2005 hat eTwinning mehr als 160'000 Projekte, über 3 Millionen Schülerinnen und Schüler und rund 1.2 Millionen Lehrkräfte aus 295'000 Schulen miteinander verbunden und damit den interkulturellen Austausch und die digitale Bildung entscheidend vorangetrieben.

Aus einer innovativen Idee wurde eine europaweite Bewegung. eTwinning entwickelte sich von einer kleinen E-Learning-Initiative zu einer dynamischen Community in 46 Ländern, eingebettet in die European School Education Platform. Neue Funktionen wie Onlinekurse, Qualitätssiegel und die gezielte Einbindung angehender Lehrpersonen haben die Plattform kontinuierlich weiterentwickelt und professionalisiert.

Zwanzig Jahre eTwinning stehen für Lernen ohne Grenzen, für digitale Kompetenz, aktive Bürgerschaft und moderne Unterrichtskonzepte. Das Jubiläum würdigt nicht nur zwei Jahrzehnte erfolgreicher europäischer Schulzusammenarbeit, sondern zeigt auch, wie wichtig eTwinning für die Zukunft der Bildung bleibt, als Motor für Innovation, Vernetzung und gemeinsames Lernen in Europa.

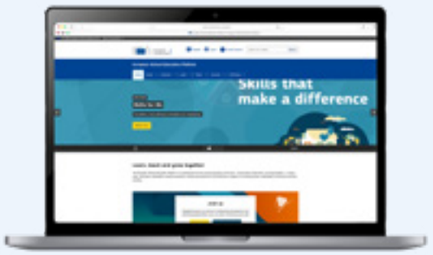
eTwinning-Kontaktseminar in Ruggell – Ein voller Erfolg für die europäische Bildungszusammenarbeit

Im Mai 2025 wurde Liechtenstein zum Treffpunkt für Pädagoginnen und Pädagogen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Vom 21. bis 24. Mai fand in Ruggell das eTwinning-Kontaktseminar unter dem Motto «Feiern, was uns verbindet» statt. Die von der Nationalagentur Liechtenstein organisierte Veranstaltung brachte rund 25 Teilnehmende aus Liechtenstein, Belgien, Luxemburg, Deutschland und Österreich zusammen und bot ihnen die Möglichkeit, sich international zu vernetzen, Best-Practice-Beispiele kennenzulernen und erste gemeinsame Projektideen zu entwickeln.

Das Seminar richtete sich an Lehrpersonen aus Kindergarten und Primarstufe, die ein internationales eTwinning-Projekt starten wollten, und vermittelte eine umfassende Einführung in Planung, Registrierung und Umsetzung digital gestützter Schulpartnerschaften. Workshops zu digitalen Tools, projektorientierte Arbeitsphasen sowie gemeinsame kulturelle Programmpunkte, darunter eine Aktivität in Vaduz, schufen einen inspirierenden Lern- und Begegnungsraum, der neue, grenzüberschreitende Kooperationen förderte.

Besonders hervorzuheben war der hohe Praxisbezug des Seminars. Alle Teilnehmenden entwickelten im Verlauf des Seminars konkrete Projektideen, die unmittelbar in ihren Schulklassen umgesetzt werden konnten. Die kostenlose Teilnahme sowie die vollständige Übernahme von Verpflegung und Unterkunft durch das Programm Erasmus+ machten das Angebot leichter zugänglich und unterstrichen den Anspruch Liechtensteins, innovative Formen der europäischen Schulzusammenarbeit aktiv zu fördern. Damit setzte das Kontaktseminar ein starkes Zeichen für die Stärkung internationaler Bildungsnetzwerke und für die Verankerung europäischer Werte im Klassenzimmer.

European School Education Platform: www.school-education.ec.europa.eu/en
Quelle: AIBA, Mockup von freepik



20 Jahre eTwinning
Quelle: AIBA



eTwinning-Kontaktseminar in Ruggell
Quelle: AIBA



Abwechslungsreiches Programm am Kontaktseminar
Quelle: AIBA



3.11 Eurodesk



Nicole Ziel
Bereichsleiterin Jugend und Sport und Europäisches Solidaritätskorps, TCA/NET Officer

Eurodesk ist ein europaweites Netzwerk für Jugendinformation und unterstützt junge Menschen dabei, verlässliche und jugendgerechte Informationen zu Auslandsaufenthalten, europäischen Programmen und internationalen Beteiligungsmöglichkeiten zu erhalten. Durch geprüfte und unabhängige Informationsangebote fördert Eurodesk Mobilität, interkulturellen Austausch und die gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen in Europa.

In Liechtenstein wird Eurodesk im Auftrag der AIBA vom Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein umgesetzt, dem nationalen Jugendinformationszentrum. Der Verein aha begleitet Jugendliche mit Beratung, Workshops und Projekten zu Themen wie Ausland, Bildung, Medienkompetenz, Beteiligung und Gesundheit. Im Jahr 2025 war Eurodesk ein fester Bestandteil der internationalen Jugendinformationsarbeit des Vereins aha. Seit April 2025 verantwortet Mirjam Schiffer den Bereich Eurodesk innerhalb der Institution.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Berichtsjahr lag auf der Information und Orientierung zu Auslandsmöglichkeiten. Dazu zählten unter anderem die Informationsveranstaltung «Ab ins Ausland», individuelle Beratungsgespräche sowie die Präsenz an Bildungs- und Jugendveranstaltungen. Junge Menschen erhielten dabei einen umfassenden Überblick über verschiedene Wege ins Ausland, europäische Förderprogramme und Möglichkeiten des internationalen Engagements.

Ein weiterer zentraler Arbeitsbereich waren internationale Begegnungen und Austauschformate, insbesondere Sommercamps im In- und Ausland, die Jugendlichen wertvolle interkulturelle Erfahrungen und persönliche Entwicklung ermöglichten.

Die Angebote von Eurodesk wurden fortlaufend über die Kommunikationskanäle des Vereins aha – Jugendinformation Liechtenstein sichtbar gemacht, sodass junge Menschen, Eltern und Fachpersonen jederzeit niederschwelligen Zugang zu Informationen über europäische Themen und Auslandsmöglichkeiten hatten.

Mit dem Netzwerk Eurodesk trägt der Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein im Auftrag der AIBA dazu bei, jungen Menschen in Liechtenstein Orientierung zu bieten, ihre Handlungsspielräume zu erweitern und internationale Erfahrungen zugänglich zu machen – ein bedeutender Beitrag zur Förderung europäischer Mobilität und Jugendbeteiligung.

Infoanlass zu den Ferien- und Auslandsangeboten in der Hilti
Quelle: aha – Tipps und Infos für junge Leute



Mirjam Schiffer, Eurodesk-Verantwortliche im Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein
Quelle: aha – Tipps und Infos für junge Leute



3.12 Nationaler Qualifikationsrahmen Liechtenstein



Marion Kindle-Kühnis
Leiterin NQFL und EEA Grants

Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQF) dient, analog zu denjenigen in anderen europäischen Ländern, der Transparenz und Vergleichbarkeit von Qualifikationen. Als achtstufiges Referenzsystem ordnet er Qualifikationen anhand von Lernergebnissen ein und erleichtert so die Orientierung im Bildungssystem sowie die Einordnung von Kompetenzen im europäischen Vergleich. Grundlage hierfür bildet der Europäische Qualifikationsrahmen (EQF), der seit 2008 als europaweites «Übersetzungsinstrument» fungiert und ebenfalls aus acht Niveaustufen besteht. Der EQF ermöglicht die Vergleichbarkeit unterschiedlicher nationaler Bildungs- und Berufsbildungsabschlüsse und unterstützt Mobilität sowie lebenslanges Lernen in Europa, indem er Qualifikationen auf Basis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen beschreibt.

Im Rahmen des NQF fand 2025 erneut das jährliche Länder-Netzwerk-Treffen der deutschsprachigen Länder statt. Die zweitägige Veranstaltung wurde bereits zum dritten Mal in Liechtenstein ausgerichtet und bot eine zentrale Plattform für den fachlichen Austausch zwischen den teilnehmenden Staaten im Bereich der Berufsbildung. Im Mittelpunkt standen die aktuellen Herausforderungen und Zukunftsthemen der dualen Berufsbildung sowie der Austausch über Initiativen, mit denen die einzelnen Länder dieses erfolgreiche Ausbildungsmodell weiterentwickeln und stärken. Der offene Dialog und die gegenseitigen Einblicke in nationale Entwicklungen leisten einen wichtigen Beitrag dazu, die duale Berufsbildung auch im europäischen Kontext sichtbar zu halten und ihre hohe Qualität langfristig sicherzustellen.

Ergänzend zum Länder-Netzwerk-Treffen fanden 2025 zwei weitere Zusammenkünfte auf europäischer Ebene statt, in denen die Entwicklungen rund um Qualifikationen im EQF-Kontext vertieft diskutiert wurden. Diese Treffen tragen dazu bei, Trends frühzeitig zu erkennen, die Weiterentwicklung nationaler Qualifikationsrahmen zu unterstützen und Harmonisierungsprozesse im europäischen Raum voranzutreiben. Gleichzeitig stärken sie den grenzüberschreitenden Austausch und die gemeinsame Weiterentwicklung transparenter, verständlicher und anschlussfähiger Qualifikationssysteme.

Länder-Netzwerk-Treffen der deutschsprachigen Länder in Liechtenstein
Quelle: AIBA



Transparenz und Vergleichbarkeit von Qualifikationen:
www.nqfl.li

3.13 e+ Akademie



Dr. Peter Sommerauer
Leiter e+ Akademie
Nationales TCA Hosting

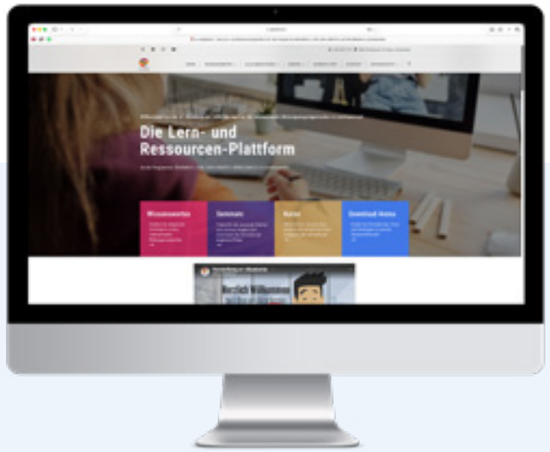
Die e+ Akademie leistet seit 2022 einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung Liechtensteiner Projektantragstellender und Projektträger/-innen im Rahmen des Erasmus+-Programms und bietet einen niederschwelligen Zugang zu Informationen, die eine einfache Teilnahme am Programm ermöglichen. Dem hohen Entwicklungsgrad des Informationsangebots aus den vergangenen Jahren folgten im Berichtsjahr 2025 die Schwerpunkte der inhaltlichen Aktualisierung und der punktuellen Erweiterung. Dabei wurde weiterhin auf die erfolgreiche Kombination aus digitalen Informationen und Präsenz-Seminar-Formaten gesetzt. Das Informationsangebot wurde weiterhin periodisch überarbeitet, um den aktuellen Anpassungen im Programm hinreichend Rechnung zu tragen.

Ein weiterer Schwerpunkt der e+ Akademie liegt in der direkten Beratung von liechtensteinischen Organisationen bei der Nutzung und Umsetzung des Erasmus+-Programms. So werden auch Workshops zur Orientierung bei Akkreditierungen, Vorbereitungen zur Antragstellung, zu Schwerpunktthemen wie Risikomanagement, Wirkung und Dissemination, Datenschutz und KI-Nutzung oder Qualitätssicherung im Projektmanagement angeboten, die auf die jeweilige Organisation abgestimmt werden. Das zunehmende Interesse am Programm Erasmus+ zeigte sich direkt anhand des rasanten Anstiegs der Anfragen von Liechtensteiner Betrieben, Unternehmen, Vereinen und verschiedenen privaten und öffentlichen Einrichtungen, die um Beratungen ansuchten. Im Berichtsjahr begleitete die e+ Akademie insgesamt 62 liechtensteinische Organisationen in 131 Beratungsterminen und 5 Workshops. Zudem konnten 267 IT-Probleme erfolgreich in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission gelöst werden.

Das Onlinekurs-Programm der e+ Akademie umfasst derzeit 13 Kurse, 15 Nuggets/Video-Kurzlektionen, somit insgesamt 1 Stunde, 34 Minuten und 15 Sekunden Videomaterial. Zusätzlich bietet die Plattform ein Informationsangebot auf 51 (Web-)Seiten mit rund 40 verschiedenen Werkzeugen. Der Zugang ist weitgehend offen und steht allgemein Interessierten sowie Erasmus+-Akteurinnen und -Akteuren, Projektantragstellenden, Projektträgerinnen und -trägern, Expertinnen und Experten und Gutachtern zur Verfügung. Dieses Angebot der e+ Akademie erreicht auch immer mehr Personen und Organisationen. Im Berichtsjahr 2025 verzeichnete die Webseite und Lernplattform der e+ Akademie über 65'000 Besucherinnen und Besucher mit rund 210'000 Seitenaufrufen.

Bereits zum zweiten Mal führte die e+ Akademie im Berichtsjahr 2025 zwei internationale Weiterbildungsangebote (TCA) als mehrtägige Seminare durch, zu den Themen «erfolgreiche Antragstellung» und «ökologisch nachhaltiges Projektmanagement». An diesen Seminaren konnten im Berichtsjahr insgesamt 74 internationalen Teilnehmenden und 23 nationalen Teilnehmenden aus Liechtenstein erfolgreich ein Zertifikat für die erfolgreiche Seminarteilnahme überreicht werden.

Intern übernimmt die e+ Akademie die Rolle einer Beratungsstelle für externe Expertinnen und Experten, die in der Begutachtung von Anträgen und Projekten tätig sind, sowie für alle AIBA-Mitarbeitenden in IT-Angelegenheiten im Zusammenhang mit den Programmen Erasmus+ und ESK. Ebenso fällt das Prozessmanagement und die Digitalisierung von Geschäftsprozessen in den Leistungsumfang der e+ Akademie. Dieser umfassende Serviceauftrag entlastet sowohl die Geschäftsleitung wie auch die Bereichsleitungen erheblich in der operativen Umsetzung. Bereits in der Konzeption der e+ Akademie wurde darauf geachtet, dass zukünftig alle Programme der AIBA durch die Akademie unterstützt werden können.



Onlineangebot der e+ Akademie unter www.e-akademie.li
Quelle: AIBA, Mockup von freepik

TCA Hosting «Schreibwerkstatt – Von der Projektidee zum Antrag in Erasmus+»
Quelle: AIBA



TCA Hosting «Ecological and Sustainable Project Management in Erasmus+»
Quelle: AIBA





4 WorldSkills Liechtenstein

4 WORLDSKILLS LIECHTENSTEIN



Reto Blumenthal
Technischer Delegierter
WorldSkills Liechtenstein

Im Jahr 2025 zeigte WorldSkills Liechtenstein einmal mehr, wie viel Herzblut, Leidenschaft und Zukunftskraft in der dualen Berufsbildung steckt. Die Teilnahme an den EuroSkills in Herning war weit mehr als ein Wettbewerb, sie wurde zum sichtbaren Beweis, dass junge Menschen mit Mut, Hingabe und Talent über sich hinauswachsen und dabei neue Bildungswege beschreiten, die ihr ganzes Leben prägen.

Auf globaler Ebene stand 2025 die Weiterentwicklung der Organisation im Zentrum. Im Rahmen des umfassenden Strategieprozesses WorldSkills 2035 wurde die mittlerweile auf rund neunzig Länder angewachsene WorldSkills-Gemeinschaft über mehrere Onlinemeetings aktiv eingebunden. Die Ergebnisse dieses breit abgestützten Prozesses wurden im Oktober 2025 an der Generalversammlung verabschiedet und bilden nun die strategischen Eckpfeiler für die internationale Ausrichtung der Berufsbildungsbewegung der kommenden Jahre.

Auch auf nationaler Ebene setzte WorldSkills Liechtenstein ebenfalls wichtige Impulse. Im März fand ein Workshop zur strategischen Ausrichtung und Vorbereitung der EuroSkills 2029 in Genf statt. Dabei wurde ein Masterplan erarbeitet, der die inhaltlichen, organisatorischen und strukturellen Schwerpunkte für die kommenden Jahre definiert und die Grundlage für eine erfolgreiche Teilnahme bildet.

4.1 EuroSkills 2025 in Herning

Die EuroSkills Herning 2025, Europas grösster Berufswettbewerb, versammelten vom 9. bis 13. September rund 600 junge Talente aus 32 Ländern, die in 38 Skills ihr Können unter Beweis stellten. Für Liechtenstein war dieser Anlass weit mehr als ein sportliches Kräftemessen, er war ein bedeutender Meilenstein. Jede Wettkampfminute, jedes Werkstück und jede Herausforderung spiegelte jene Grundüberzeugung wider, die WorldSkills Liechtenstein verkörpert, dass junge Menschen mit einer exzellenten Ausbildung, mit Mut und ihrem vollen Potenzial Wege beschreiten können, die ihr weiteres Leben prägen.

Das Ziel von WorldSkills Liechtenstein bleibt unverändert: junge Talente zu begleiten, zu stärken und ihnen Chancen zu eröffnen, die sie verdient haben. Die EuroSkills Herning 2025 haben eindrucksvoll gezeigt, dass Investitionen in die berufliche Bildung nicht nur individuelle Karrierewege formen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Fachkräfteentwicklung und zu einer starken Zukunft leisten. Der Wettbewerb war damit nicht nur ein europäisches Highlight, sondern auch ein lebendiges Festival der beruflichen Fähigkeiten und ein emotionales Erlebnis, das die Teilnehmenden und ihre Begleitpersonen für immer in Erinnerung behalten werden. Unterstützt wurden die Teilnehmenden von den Experten Daniel Erne, Claudio Nigg und Christoph Sele. Die Teambetreuung übernahm Giorgio Di Benedetto.

Teilnehmende an den EuroSkills 2025 in Herning

Constantin Vogt
Maschinenbau CAD
Passarelle, Lehre bei Inficon AG

Hannah Oberparleiter
CNC Fräser
Hilti AG, Lehre bei Hilti AG

Noah Oehry
Maurer
Frickbau AG, Lehre bei Frickbau AG



Maschinenbau CAD
Constantin Vogt, Kandidat
Daniel Erne, Experte

CNC Fräser
Hannah Oberparleiter, Kandidatin
Claudio Nigg, Experte

Maurer
Noah Oehry, Kandidat
Christoph Sele, Experte

Fotos: Michael Zanghellini

Eröffnungsfeier an den EuroSkills 2025 in Herning
Quelle: Tatjana Schnalzger



EuroSkills 2025 in Herning: Ein voller Erfolg für das Team WorldSkills Liechtenstein
Quelle: Michael Zanghellini



Die Ergebnisse der liechtensteinischen Teilnehmenden unterstreichen das hohe Niveau der Berufsbildung im Land:

- Constantin Vogt gewann die Bronzemedaille und wurde zudem als «Best of Nation» ausgezeichnet.
- Hannah Oberparleiter erreichte den 6. Rang und erhielt eine «Medal of Excellence».
- Noah Oehry wurde als siebtbester Maurer Europas geehrt.

Die EuroSkills 2025 boten eine erstklassige Plattform für den internationalen Leistungsvergleich und gleichzeitig eine wertvolle Gelegenheit, Erfahrungen zu sammeln und europäische Netzwerke zu stärken. Die Teilnahme Liechtensteins zeigte eindrucksvoll die hohe Qualität der dualen Berufsbildung im Land und setzte ein deutliches Zeichen für die Förderung junger Talente und deren berufliche Entwicklung.

Auch in Herning wurde das grosse Interesse aus Liechtenstein spürbar. Unterstützerinnen und Unterstützer aus Politik, Berufsbildung, Wirtschaft und dem persönlichen Umfeld reisten an, um die jungen Fachkräfte zu begleiten und ihre Leistungen zu würdigen. Die Atmosphäre in den Messehallen war geprägt von Teamgeist, Spannung und eindrucksvollen Momenten, ein Umfeld, das die EuroSkills 2025 zu einem besonderen Höhepunkt machte.

Mit einer 27-köpfigen Delegation war Liechtenstein hervorragend vertreten. Arbeitgeber, Ausbildungsverantwortliche, Förderer und Eltern engagierten sich vor Ort, unterstützt von Regierungsrat Daniel Oehry, der sowohl als politischer Vertreter als auch als Vater anwesend war. Ergänzt wurde die Delegation durch 13 ehemalige World- und EuroSkills-Champions, die als Experten, Mentoren oder Fans begeistert mitwirkten und den Spirit der Skills-Bewegung aktiv mittrugen. Diese starke Präsenz unterstrich, wie wichtig berufliche Spitzenleistungen für die Zukunftsgestaltung sind, in Liechtenstein ebenso wie in Europa.

Ein besonderer Dank gilt den teilnehmenden Unternehmen, die mit ihrer engagierten Unterstützung zum Erfolg der Teams beitrugen: Atelier B&B, Hilti Aktiengesellschaft, Frickbau AG, Jonny Sele AG und Inficon AG. Ebenso wertvoll war der Beitrag zahlreicher Sponsoren, Gönner und Förderer, die diese Teilnahme auf höchstem Niveau erst ermöglichten.

4.2 European Skills Challenge 2025 – Einsatz von Reto Blumenthal

Die Rekrutierung qualifizierter Expertinnen und Experten blieb auch 2025 anspruchsvoll. Angesichts des Fachkräftemangels und begrenzter zeitlicher Ressourcen weitete WorldSkills Liechtenstein die Suche erstmals auf Zeitungsinserate und soziale Medien aus, und dies mit Erfolg. Erstmals wurde das Team zudem durch die Mentaltrainerin Tina E. L. Dyck in der Vorbereitung auf die EuroSkills begleitet. Mit ihrer langjährigen Erfahrung im Hochleistungsumfeld sowie ihrer internationalen Tätigkeit im Spitzensport, in der Wirtschaft und im Leadership trug sie wesentlich zur mentalen Stärke und Professionalität der Teilnehmenden bei.

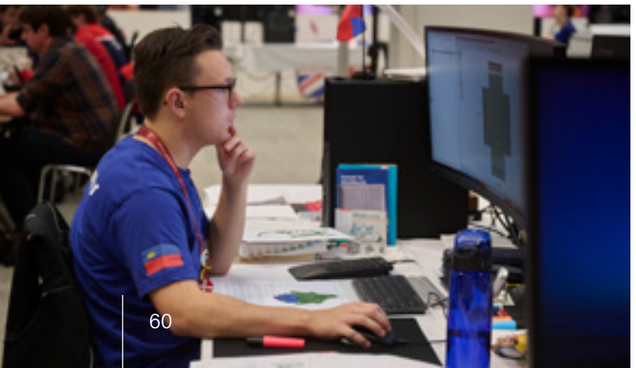
Angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels bleibt es strategisch zentral, Nachwuchstalente zu fördern und in die duale Berufsbildung weiter zu investieren. Die gezielte Unterstützung von Auszubildenden, jungen Fachkräften sowie Expertinnen und Experten im Rahmen der WorldSkills- und EuroSkills-Teilnahmen leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und steigert gleichzeitig die Sichtbarkeit des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein. WorldSkills Liechtenstein setzt diese Arbeit mit hoher Priorität fort und blickt zuversichtlich auf die kommenden internationalen Wettbewerbe in Shanghai 2026 und Düsseldorf 2027.

Da für mehrere Berufe an den EuroSkills 2025 in Herning nicht genügend Anmeldungen eingingen, organisierten die Schweiz und Österreich eigene Wettbewerbe. So entstand die European Skills Challenge 2025, die vom 12. bis 15. November in Chur und vom 20. bis 23. November in Salzburg ausgetragen wurde.

Um eine einwandfreie Durchführung und die Einhaltung internationaler Qualitätsstandards sicherzustellen, wurde für jeden Beruf ein Jurypräsident eingesetzt. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung übernahm Reto Blumenthal diese verantwortungsvolle Aufgabe. Er betreute alle betroffenen Berufe, begleitete die Wettbewerbe an beiden Austragungsorten und stellte sicher, dass die fachlichen Anforderungen sowie die Bewertungsprozesse konsequent eingehalten wurden. In Salzburg überreichte er zudem die Medaillen.

Sein Engagement unterstreicht sowohl seine hohe fachliche Kompetenz als auch die gewichtige Rolle von WorldSkills Liechtenstein innerhalb der internationalen Berufsbildungslandschaft. Gleichzeitig trug sein Einsatz wesentlich dazu bei, die Zusammenarbeit in der DACHLI-Region weiter zu stärken und die Qualität grenzüberschreitender Berufsbildungsinitiativen zu fördern.

Fokus und Präzision bei Constantin Vogt
Quelle: Michael Zanghellini



Noah Oehry zeigt sein Können im Beruf Maurer
Quelle: Michael Zanghellini



Höchste Konzentration bei Hannah Oberparleiter
Quelle: Michael Zanghellini



Vier ehemalige Teilnehmende im Beruf CNC Fräser mit Experte Claudio Nigg
Quelle: AIBA



4.3 Qualifikation WorldSkills Shanghai 2026

Die WorldSkills 2026 finden vom 22. bis 27. September 2026 in Shanghai statt. Die 48. Berufsweltmeisterschaft wird im National Exhibition and Convention Center, einem der weltweit grössten Messezentren, ausgetragen. Für die Wettbewerbe stehen beeindruckende 400'000 Quadratmeter Wettkampffläche zur Verfügung. Während vier Tagen treten voraussichtlich über 1'500 junge Fachkräfte aus mehr als 60 Ländern und Regionen in 64 Berufen gegeneinander an. Der Anlass wird durch eine feierliche Eröffnungszeremonie eröffnet und schliesst mit einer feierlichen Zeremonie, bei der die Medaillen verliehen und die besten jungen Berufsleute der Welt ausgezeichnet werden. Liechtenstein wird mit einem fünfköpfigen Team vertreten sein:

- Hannah Oberparleiter, Hilti AG – CNC Fräsen, begleitet von Experte Claudio Nigg, Hilti AG
- Noah Oehry, Frickbau – Maurer, begleitet von Experte Christoph Sele, Jonny Sele AG
- Tiziano Di Benedetto, Ivoclar AG – IT Network Systems Administration, begleitet von Experte Timon Frey
- Larissa Stingl, Carve Anstalt, und Adrian Lässer, Habitus Anstalt – Gartenbau (Teamberuf), begleitet von Experte Benedikt Gätzi

Mit ihrer Teilnahme an den WorldSkills Shanghai 2026 erhalten diese jungen Fachkräfte die Möglichkeit, ihr Können auf höchstem internationalen Niveau unter Beweis zu stellen, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und Liechtenstein im globalen Schaufenster der Berufsbildung zu repräsentieren.

4.4 Vorbereitungen für die EuroSkills 2027 in Düsseldorf

Für die EuroSkills Düsseldorf 2027 wurde der Anmeldeschluss gemäss Masterplan auf Ende Februar vorverlegt. Diese Anpassung verschafft WorldSkills Liechtenstein einen wertvollen zeitlichen Vorsprung und die Anwärterinnen und Anwärter auf einen Startplatz können deutlich früher mit ihrer Vorbereitung beginnen, erste Wettkampferfahrungen an regionalen Meisterschaften sammeln und anschliessend strukturierte Trainingsphasen bis zur Qualifikation durchlaufen.

Der erweiterte Zeitraum ermöglicht es, gezielte Fördermassnahmen frühzeitig einzuleiten, individuelle Stärken systematisch auszubauen und spezifische Verbesserungspotenziale anzugehen. Gleichzeitig erlaubt das neue Timing eine engere Abstimmung zwischen Kandidierenden, Expertinnen und Experten sowie den beteiligten Ausbildungsbetrieben. Damit entstehen optimale Voraussetzungen, um Liechtensteins Teilnehmende bestmöglich und langfristig auf den internationalen Wettbewerb vorzubereiten.

4.5 Generalversammlung WorldSkills International

Die mehrtägige Generalversammlung fand vom 12. bis 17. Oktober 2025 in Dubrovnik, Kroatien, statt. Liechtenstein wurde durch Stefan Sohler als offiziellen Delegierten sowie Reto Blumenthal als technischen Delegierten vertreten.

Im Verlauf der Versammlung wurde deutlich, dass innerhalb der WorldSkills-Organisation in den vergangenen Jahren sowohl auf internationaler als auch auf europäischer Ebene ein signifikanter personeller Wandel stattgefunden hat. Ein grosser Teil der Delegierten ist neu im Amt, ein Umstand, der zwar teilweise zu Wissensverlust führte, gleichzeitig jedoch bedeutendes Potenzial für neue Impulse bietet, wie auch vom Vorstand von WorldSkills International hervorgehoben wurde.

Für Liechtenstein besonders relevant waren Entwicklungen in folgenden Bereichen:

- Fortschritte in der Vorbereitung auf WorldSkills Shanghai 2026
- Der strategische Prozess zur Vision 2035
- Die Stärkung der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung
- Digitalisierung, Green Skills und internationale Ausbildungsqualität

Die Generalversammlung wurde durch ein umfassendes Rahmenprogramm ergänzt, darunter Workshops, Foren und Fachkonferenzen. Ein Höhepunkt war die internationale TVET-Konferenz «Skills Revolution – Empowering the Future with Skills Development and TVET» am 14. Oktober, an der Expertinnen und Experten aus Europa und dem globalen WorldSkills-Netzwerk teilnahmen.

Die Veranstaltung in Dubrovnik verdeutlichte eindrucksvoll die Bedeutung des kontinuierlichen Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsländern für die Weiterentwicklung des WorldSkills-Netzwerks zur globalen Förderung der Berufsbildung. Liechtenstein war dabei fachlich wie organisatorisch aktiv eingebunden.

4.6 Masterplan EuroSkills 2029 Genf

Das Komitee WorldSkills Liechtenstein und langjährige Experten entwickelten Ende März 2025 im Rahmen eines Workshops den Masterplan 2025–2029. Er bildet die strategische Grundlage, um junge Berufstalente systematisch zu fördern und die Wettbewerbsfähigkeit bis zu den EuroSkills 2029 in Genf gezielt zu stärken. Die Neuausrichtung war aufgrund veränderter Rahmenbedingungen notwendig, darunter steigende internationale Anforderungen, veränderte Bildungswege, ein kleinerer Talentpool sowie ein wachsender Aufwand in der Expertenbetreuung und im Training.

Team WorldSkills Shanghai 2026
Quelle: Michael Zanghellini



Weitere Informationen zu den WorldSkills Shanghai 2026
www.worldskills2026.com

Weitere Informationen zu den EuroSkills Düsseldorf 2027
www.euroskills2027.com

Gruppenfoto von der Generalversammlung von WorldSkills International
Quelle: WorldSkills International



4.7 Öffentlichkeitsarbeit

Der Masterplan setzt auf eine frühere Talentidentifikation, eine stärkere Einbindung der Ausbildungsbetriebe und eine weitere Professionalisierung der Vorbereitung. Im Mittelpunkt stehen kontinuierliche Talententwicklung, moderne Förderinstrumente und eine erhöhte Sichtbarkeit der dualen Berufsbildung im nationalen und internationalen Umfeld.

Zentrale Massnahmen sind:

- Aufbau eines Talentpools durch den Einsatz von Talentscouts in Lehrbetrieben, Berufsschulen und Kurszentren, anstelle eigener Landesmeisterschaften
- Erweiterte Einbindung von WorldSkills-Champions als Botschafterinnen und Botschafter
- Einführung neuer Förderinstrumente, wie ein möglicher WorldSkills-Vertrag und die Anerkennung intensiver Trainingsphasen, z. B. als Zusatzlehre
- Gezielte Sichtbarkeits- und Kommunikationsmassnahmen in Schulen, Betrieben und Medien
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Wirtschaftspartnerinnen und -partnern sowie die Entwicklung eines nachhaltigen Sponsoringmodells zur langfristigen Sicherung der Qualität entlang des gesamten Trainingszyklus

Der Masterplan legt damit den Grundstein für eine langfristige Talentförderung und stärkt die duale Berufsbildung als strategische Investition in die Zukunft Liechtensteins.

Die sozialen Medien haben sich im Berichtsjahr als wirkungsvolles Kommunikationstool erwiesen. Unser TikTok-Kanal erreicht die jüngste Zielgruppe und vermittelt auf anschauliche Weise, welche Möglichkeiten die duale Berufsbildung bietet. Die Kandidatinnen und Kandidaten dienen dabei als authentische Beispiele für unterschiedliche Ausbildungswege. Auch auf Instagram erzielten einzelne Beiträge eine hohe Reichweite im fünfstelligen Bereich, was den positiven Effekt unserer digitalen Präsenz unterstreicht. Für Arbeitgeber und Fachpersonen bietet LinkedIn zudem eine professionelle Plattform mit guter Sichtbarkeit im wirtschaftlichen Umfeld.

Neben der digitalen Kommunikation bleibt auch die Präsenz in klassischen Medien ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Julia Kaufmann vom Medienhaus begleitet das WorldSkills-Team seit vielen Jahren und sorgt mit ihrer unabhängigen und sorgfältigen Berichterstattung für eine glaubwürdige und fachlich fundierte mediale Darstellung unserer Aktivitäten.

Die WorldSkills-Weltkarte ergänzt das Kommunikationsangebot und dokumentiert alle Teams, Erfolge und ausgewählte Presseberichte – für WorldSkills seit 1968 und für EuroSkills seit 2021:
www.weltkarte.worldskills.li.



Kennzahlen Social Media 2025

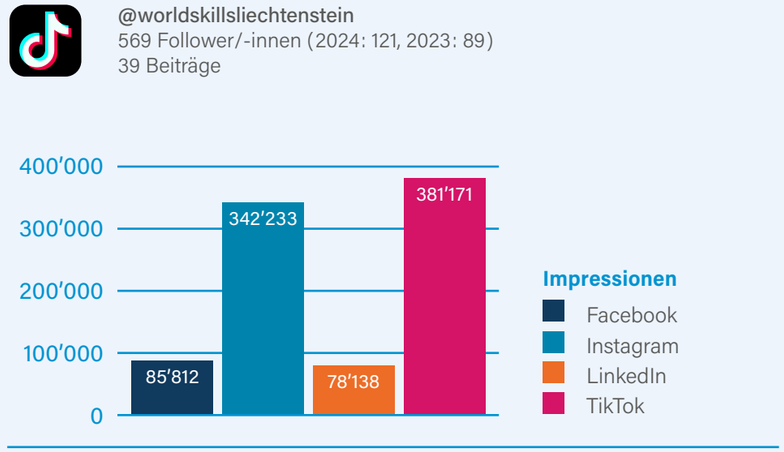
Unsere Social-Media-Kanäle

WorldSkills Liechtenstein
704 Follower/-innen (2024: 637, 2023: 629)
127 Beiträge

@worldskills_liechtenstein
1'464 Follower/-innen (2024: 1'227, 2023: 1'064)
120 Beiträge

WorldSkills Liechtenstein
693 Follower/-innen (2024: 478, 2023: 310)
99 Beiträge

@worldskillsliechtenstein
569 Follower/-innen (2024: 121, 2023: 89)
39 Beiträge



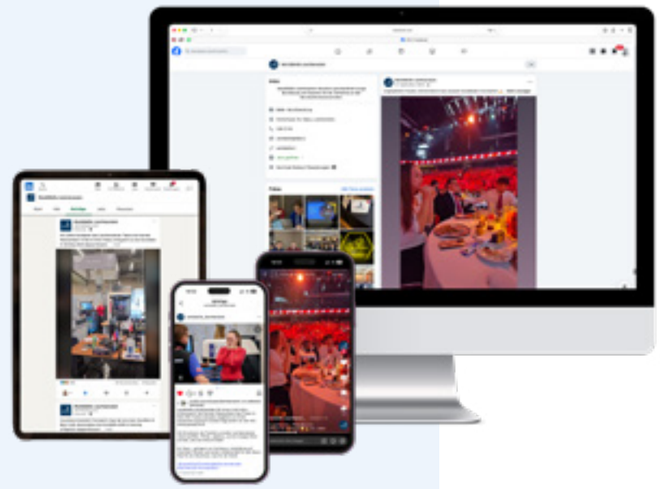
Beliebteste Beiträge

Facebook, 14. September 2025
Bronze für Constantin
4'518 Impressionen

Instagram, 13. September 2025
Medallion for Excellence für Hannah
44'749 Impressionen

LinkedIn, 12. September 2025
Abschluss Hannah
19'679 Impressionen

TikTok, 14. September 2025
Medallion for Excellence für Hannah
44'749 Impressionen

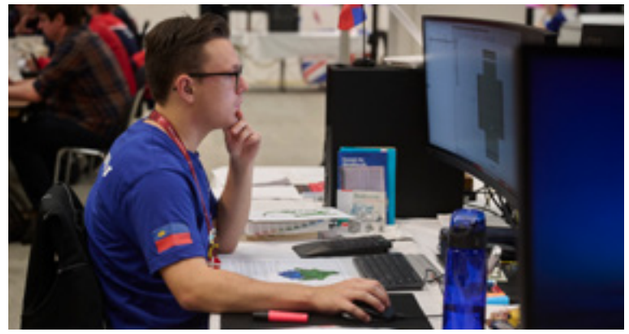




Melanie Vonbun-Frommelt
Sachbearbeiterin
WorldSkills Liechtenstein

Eindrücke vom Team WorldSkills Liechtenstein an den EuroSkills 2025 in Herning



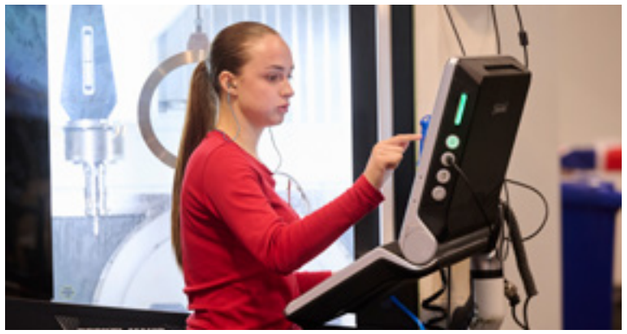















Quelle: Michael Zanghellini, Tatjana Schnalzger



5 Der Europäische Finanzierungsmechanismus EEA Grants

5 DER EUROPÄISCHE FINANZIERUNGSMECHANISMUS EEA GRANTS

Iceland Liechtenstein Norway grants
Norway grants



Marion Kindle-Kühnis
Leiterin NQFL und
EEA Grants

Im Jahr 2025 konnte nach intensiven und teilweise langwierigen Verhandlungen mit der EU mit der Unterzeichnung der Memoranda of Understanding in den einzelnen Empfängerstaaten begonnen werden. Nachdem Polen bereits im Dezember 2024 den Startschuss für die sechste Programmperiode gegeben hatte, folgten im Laufe des Jahres weitere elf Staaten. Insgesamt werden im neuen Finanzierungszyklus 2021–2028 nun fünfzehn EU-Mitgliedstaaten unterstützt.

Liechtenstein setzt in dieser Förderperiode erneut einen deutlichen Schwerpunkt auf den Bildungsbereich. Die AIBA übernimmt dabei weiterhin die Rolle des Donor Program Partner (DPP) und stellt die notwendigen fachlichen Beiträge sowie Abstimmungen sicher. Gleichzeitig bringt die neue Programmgeneration wesentliche strukturelle Veränderungen mit sich: Ein eigenständiges Bildungsprogramm wird nur noch in Tschechien umgesetzt. In allen anderen begünstigten Staaten ist Bildung künftig als Teilkomponente in den Programmen «soziale Entwicklung» oder «ökologischer Wandel» verankert. In diesen Bereichen konnten mit Bulgarien, Rumänien, Kroatien und Portugal neue Abkommen geschlossen werden, in denen die AIBA als DPP fungiert.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der Vorstellung der Programme im Rahmen der jeweiligen Kick-off-Meetings. Sie boten Liechtenstein eine wertvolle Gelegenheit, sich als Bildungsstandort zu präsentieren – insbesondere hinsichtlich des international anerkannten Systems der dualen Berufsbildung.

Kick-off-Meeting in Portugal
Quelle: AIBA



Zur Website von
EEA Grants Liechtenstein
www.eeagrants-li.com



6 Ausblick 2026

6 AUSBLICK 2026

Strategische Führungsebene

Basierend auf den Ergebnissen des Strategie-Workshops 2025 gilt es, die definierten Massnahmen im Jahr 2026 und in den kommenden Jahren konsequent umzusetzen. Eine zentrale Herausforderung stellt das überproportionale Wachstum der EU-Programme Erasmus+ und ESK dar, deren Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr um rund 50 Prozent gestiegen ist. Dieses starke Wachstum hebt die operative Programmverwaltung auf eine neue Komplexitäts- und Grössenordnung. Trotz umfassender Prozessoptimierungen und des Einsatzes KI-gestützter Tools steigt der Personalbedarf weiter, da zusätzliche Kapazitäten nötig werden für die fachliche Begleitung, die Qualitätssicherung und die compliance-konforme Verwaltung der EU-Mittel, die über mehrere Vertragsjahre eine zweistellige Millionenhöhe betragen.

Die bestehende Infrastruktur ist aufgrund dieses Wachstums an ihre Grenzen gelangt; die Raumkapazitäten am aktuellen Standort sind vollständig ausgeschöpft. Um den erweiterten Aufgaben dauerhaft gerecht werden zu können, sind grössere Räumlichkeiten notwendig. Die entsprechenden Abklärungen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Stabsstelle für staatliche Liegenschaften, um eine nachhaltige und zukunftsorientierte Lösung zu finden.

Zudem tritt 2026 die neue Programmgeneration der EU-Förderinstrumente in ihre finale Phase ein. Das erfordert rechtzeitige strategische, organisatorische und administrative Vorbereitungen, damit der Übergang reibungslos gelingt und die hohe Qualität der Programmumsetzung auch unter weiter steigenden Anforderungen gewährleistet bleibt.

Parallel dazu steht aufgrund einer bevorstehenden Pensionierung die Nachfolgeregelung für die stellvertretende Geschäftsleitung an. Die Sicherstellung der operativen Kontinuität und der Erhalt des institutionellen Wissens sind für die erfolgreiche Umsetzung der strategischen Weiterentwicklung von entscheidender Bedeutung.

AIBA

Im ersten Quartal 2026 stehen für die AIBA mehrere strategisch zentrale Weichenstellungen an. Neben der Umsetzung der Massnahmen aus dem Strategie-Workshop 2025 liegt ein besonderer Fokus auf der Weiterentwicklung der organisatorischen und kulturellen Grundlagen im Bereich ESG. Ein geplanter ESG-Workshop soll dazu dienen, zentrale Handlungsfelder zu identifizieren und konkrete Schritte für eine stärkere Verankerung von ESG in der gesamten Organisation abzuleiten. Dabei sollen die wesentlichen ESG-Handlungsfelder systematisch analysiert werden: beispielsweise der Aufbau eines THG-Monitorings für Scope 1–3, die Einführung von Green-Travel-Leitlinien und Beschaffungskriterien inklusive Vorbereitung eines Lieferantenkodex sowie die Systematisierung der ESG-Berichterstattung im Einklang mit der Eignerstrategie.

Parallel dazu erfolgt das strukturierte Onboarding von neuen Mitarbeitenden in den Bereichen Erasmus+ Berufsbildung (inkl. Aufgaben des offiziellen Delegierten), Erasmus+ Schulbildung sowie Rechnungswesen und Controlling. Eine sorgfältig gestaltete Einführung stellt sicher, dass die neuen Teammitglieder ihre Aufgaben rasch übernehmen und zur Stabilität und Effizienz der Programme beitragen können.

Im ersten Halbjahr werden zudem zwei wesentliche Digitalisierungsschritte umgesetzt. So beispielsweise die Einführung des elektronischen Kreditorenflows sowie der elektronischen Signatur. Diese Digitalisierungsschritt stärkt die Prozessqualität, reduziert manuelle Aufwände und erhöht die Compliance-Sicherheit.

Zusätzlich zum operativen Tagesgeschäft in den EU-Programmen und im Bereich WorldSkills stehen ab dem zweiten Halbjahr die Vorbereitungen für den LIHGA-Auftritt im Zentrum. Er bietet eine bedeutende Plattform, um die Aufgaben, Wirkungsfelder und Dienstleistungen der AIBA einer breiten Öffentlichkeit sichtbar zu machen und die Positionierung der Institution weiter zu stärken.

Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps (ESK)

Für den Sommer 2026 hat die Europäische Kommission ein Supervisory Audit bei der Nationalagentur angekündigt. Dieses Audit dient der systematischen Überprüfung der Ordnungsmässigkeit, der Qualität und der Governance der Programmumsetzung.

Ende August wird zudem die Nationalagentur des deutschsprachigen Belgiens ein mehrtägiges Job-Shadowing bei der AIBA absolvieren. Ziel ist der fachliche Austausch und die weitere Professionalisierung der Zusammenarbeit innerhalb der Programmgemeinschaft.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden die Schweiz und das Vereinigte Königreich per 1. Januar 2027 wieder vollwertig in den EU-Programmen Erasmus+ und ESK vertreten sein. Darüber hinaus wird im ersten Halbjahr der nächste Beitrag der Begleitforschung im Jugendbereich erhoben.

- Jugend: Die European Youth Week findet vom 24. April bis 1. Mai 2026 in Brüssel unter dem Motto «Solidarität und Fairness» statt. Die AIBA plant die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung im Europäischen Parlament gemeinsam mit acht Jugendlichen aus Liechtenstein. Im Rahmen der Ausstellung «30 Jahre Freiwilligenarbeit in Europa» wird Liechtenstein durch zwei Porträts ehemaliger Teilnehmender des Europäischen Solidaritätskorps repräsentiert.

- Europäisches Solidaritätskorps (ESK): Vom 6. bis 9. Juni 2026 ist die liechtensteinische Nationalagentur erstmals Gastgeberin eines NET-Trainings. Die deutschsprachige Weiterbildung «Werkstatt für Solidaritätsprojekte» vermittelt einen strukturierten Zugang zur Antragstellung und stärkt Projektleitende mit praxisnahen Methoden im Umgang mit herausfordernden Themen und Stresssituationen.

- Schulbildung: Im Bereich Schulbildung stehen 2026 die Schwerpunkte Inklusion und Digitalisierung im Vordergrund. Die neu eingehenden Anträge des Jahres 2026 werden eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung moderner, inklusiver und technologisch ausgerichteter Bildungsansätze bieten.

- Berufsbildung: Mit der neuen verantwortlichen Fachperson wird die AIBA die bestehende Projektförderung weiterführen und gleichzeitig neue Partnerschaften und Netzwerke in der Berufsbildung aufbauen. Ziel ist eine Stärkung der transnationalen Kooperation und eine breitere Verankerung der Berufsbildungsaktivitäten.

- Erwachsenenbildung: Nach einem erfolgreichen Jahr 2025 ist Erasmus+ in der Erwachsenenbildung in Liechtenstein gut etabliert. Der Fokus für 2026 liegt darauf, das hohe qualitative Niveau der Projekte zu sichern und neue Organisationen beim Einstieg in das Programm zu begleiten.

- Hochschulbildung: Der thematische Schwerpunkt der letzten Jahre, die künstliche Intelligenz, wird auch 2026 die Projektlandschaft prägen. Zugleich gewinnen die europäischen Werte zunehmend an Bedeutung und müssen stärker in Antragsprozessen berücksichtigt werden.

- Nationaler Qualifikationsrahmen (NQFL): Der Schwerpunkt im Jahr 2026 liegt auf der Entwicklung eines Vergleichsrasters, das die Zuordnung einzelner Berufe im europäischen Kontext anhand der Deskriptoren Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen ermöglicht. Zudem findet das jährliche Länder-Netzwerk-Treffen in Nürnberg statt.

VET-Team
Das VET-Team wird 2026 die inhaltlichen Schwerpunkte der Veranstaltung von 2025 vertiefen. Die neue Verantwortliche für Berufsbildung bringt zusätzliche Impulse in die Zusammenarbeit ein. Geplant ist die Fortführung branchenübergreifender Netzwerkveranstaltungen zur Stärkung der Berufsbildung in Liechtenstein, darunter die erfolgreichen Afterwork-Formate. Insgesamt erwartet das VET-Team ein Jahr mit intensiver Zusammenarbeit, frischen Impulsen und starken Beiträgen zur Weiterentwicklung der Berufsbildung.

e+ Akademie
Die e+ Akademie wird 2026 ihr Informations- und Trainingsangebot weiter ausbauen und an die neuen Vorgaben des Erasmus+-Programmleitfadens anpassen. Prioritäten sind:

- Laufende Aktualisierung aller Inhalte
- Ausbau der digitalen Lernangebote
- Einführung einer neuen Onlinetrainings-Reihe zum Projektmanagement
- Weiterentwicklung der internationalen TCA-Weiterbildungsformate mit stärkerem Praxisbezug
- Ausbau der Workshop-Angebote für zusätzliche Bildungs- und Organisationstypen

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Themenfeld künstliche Intelligenz. Aufbauend auf den ersten Angeboten wird ein spezialisiertes Trainingsformat zum verantwortungsvollen, projektbezogenen Einsatz von KI entwickelt, inklusive Datenschutz, KI-gestütztem Arbeiten und Integration in das Projektmanagement.

Intern legt die e+ Akademie 2026 einen Schwerpunkt auf Digitalisierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse, um die Nationalagentur bei der Bewältigung des wachsenden Projektvolumens bestmöglich zu unterstützen.

TCA Bildung
Aufgrund der hohen Nachfrage und des sehr positiven Feedbacks werden die beiden erfolgreichen TCA-Weiterbildungsseminare auch im Jahr 2026 erneut in Liechtenstein durchgeführt.

eTwinning
Das eTwinning-Jahresthema 2026 lautet «Skills for Life». Im Mittelpunkt stehen fünf grundlegende Zukunftskompetenzen: Lesen und Schreiben, Mathematik, Naturwissenschaften, digitale Kompetenz und bürgerschaftliches Engagement. Diese Fähigkeiten stärken junge Menschen im Umgang mit einer zunehmend komplexen, digitalen und von Desinformation geprägten Welt und fördern kritisches Denken, gesellschaftliche Teilhabe und Beschäftigungsfähigkeit.

Teilnahme an den WorldSkills 2026 in Shanghai
Für die WorldSkills 2026 in Shanghai wird Liechtenstein mit einem fünfköpfigen Team in vier Berufen an den Start gehen. Die Teilnehmenden und ihre Expertinnen und Experten sind:

- Hannah Oberparleiter, Hilti AG – CNC Fräsen, begleitet von Experte Claudio Nigg, Hilti AG
- Noah Oehry, Frickbau – Maurer, begleitet von Experte Christoph Sele, Jonny Sele AG
- Tiziano Di Benedetto, Ivoclar AG – IT Network Systems Administration, begleitet von Experte Timon Frey
- Larissa Stingl, Carve Anstalt, und Adrian Lässer, Habitus Anstalt – Gartenbau (Teamberuf), begleitet von Experte Benedikt Gätzi

Die WorldSkills in Shanghai bilden den Höhepunkt des internationalen Berufswettbewerbsjahres 2026. Das liechtensteinische Team wird fachlich, praktisch, mental sowie mit spezifischem WorldSkills-Wissen umfassend auf den Einsatz vorbereitet, um Liechtenstein auf der globalen Bühne bestmöglich zu repräsentieren. Erwartet wird zudem eine Fangemeinschaft von rund 25 mitreisenden Unterstützenden, die das Team vor Ort begleiten und für zusätzliche Motivation sorgen wird.

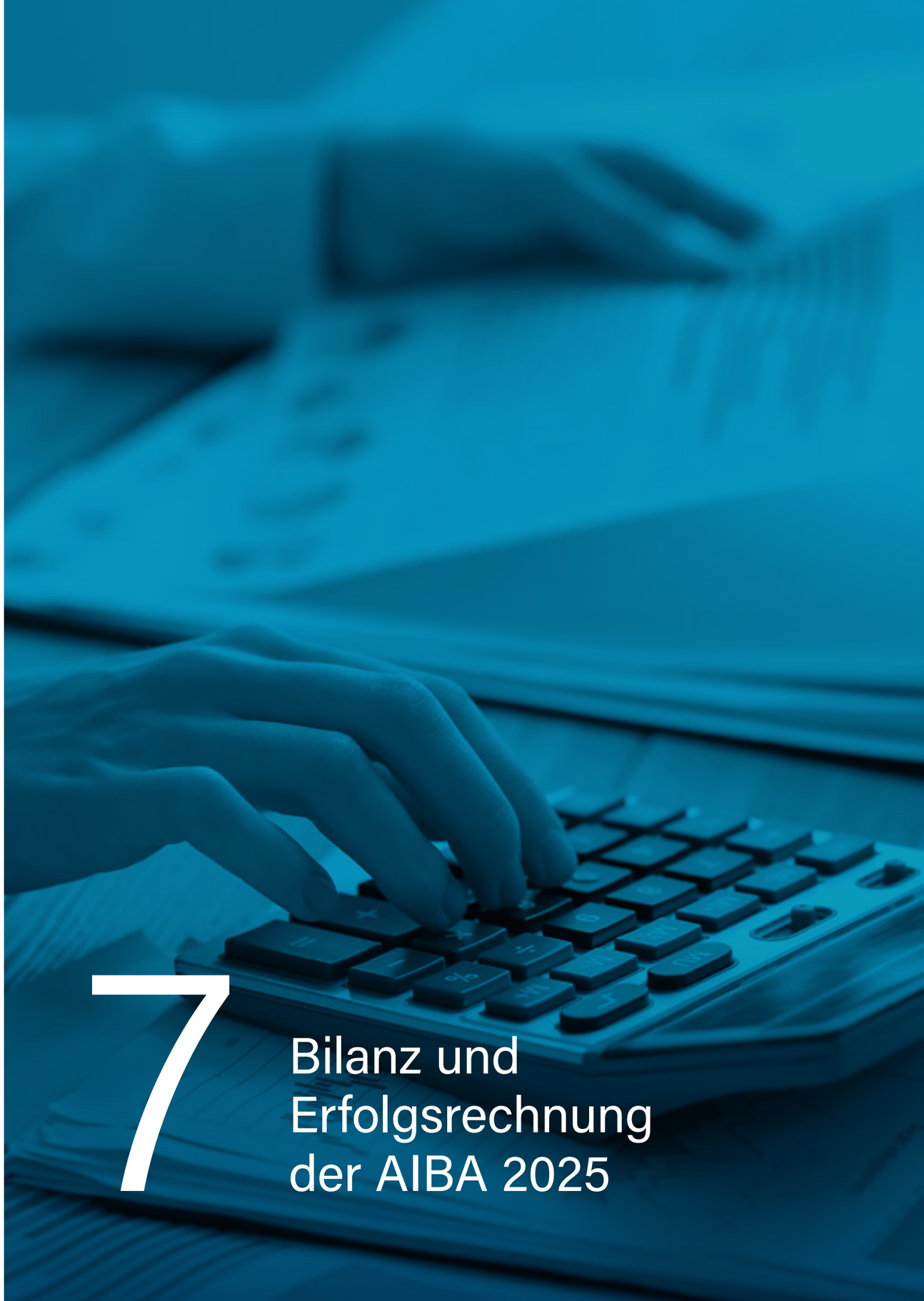
Strukturelle Weiterentwicklung von WorldSkills Liechtenstein
Parallel zu den Vorbereitungen erfolgt 2026 eine wichtige organisatorische Neuaufstellung. Nach den WorldSkills in Shanghai wird Ilir Ajgeraj die Funktion des Offiziellen Delegierten übernehmen. Ajgeraj bringt wertvolle Erfahrung mit: Er war selbst Teilnehmer an den WorldSkills 2011 in London und später zweifacher Experte im Beruf Polymechaniker. Stefan Sohler, der diese Rolle seit 2010 mit grossem Engagement und hoher fachlicher Kompetenz ausgeübt hat, wird sich künftig auf seine Aufgaben als CEO der nationalen Organisation WorldSkills Liechtenstein konzentrieren. Mit dieser Übergabe wird die Nachwuchsentwicklung in zentralen Führungsfunktionen nachhaltig gestärkt und die langfristige Stabilität der Organisation sichergestellt.

Qualifikationsphase für die EuroSkills 2027 in Düsseldorf
Im Jahr 2026 startet die Qualifikation für die EuroSkills 2027 in Düsseldorf. Bereits liegen erste Anmeldungen in fünf Berufen vor. Weitere Anmeldungen können bis zum 28. Februar 2026 eingereicht werden, die vorgezogene Frist schafft wertvolle zusätzliche Trainingszeit. Ab März 2026 beginnen die gezielten Vorbereitungen. In Berufen mit erfahrenen Expertinnen und Experten erhalten die Anwärterinnen und Anwärter umfassende Unterstützung; in Berufen ohne aktuelle Expertise wird aktiv nach geeigneten Fachpersonen gesucht. Die Qualifikationen finden im zweiten Halbjahr 2026 statt. Ziel ist es, ein motiviertes und leistungsstarkes Team zusammenzustellen, das die Qualität der liechtensteinischen Berufsbildung in Düsseldorf überzeugend vertritt. Das Team wird technisch, praktisch und mental intensiv vorbereitet. Neben individuellen Bestleistungen stehen der europäische Austausch und die Stärkung der dualen Berufsbildung im Mittelpunkt.

EEA Grants
Das Jahr 2026 wird für die EEA Grants zu einem entscheidenden Meilenstein, da alle Programme ihre Open Calls lancieren werden. Bis zur Veröffentlichung der Ausschreibungen arbeitet die AIBA in ihrer Funktion als Donor Programme Partner (DPP) intensiv mit den begünstigten Staaten an der inhaltlichen Ausgestaltung der Programme. Erst wenn die Programmdesigns finalisiert und mit den Geberländern abgestimmt sind, können die Open Calls gestartet werden. Die AIBA verfolgt dabei das Ziel, dass die Ausschreibungen nicht nur in den Partnerländern, sondern auch in Liechtenstein auf reges Interesse stossen. Mit dem Start der Open Calls beginnt für Antragstellende eine neue Förderphase, die vielfältige Möglichkeiten für Kooperationen und innovative Projekte eröffnet.

Nächste Termine

Datum	Veranstaltung/Termin
19.–22.01.2026	TCA «Schreibwerkstatt» in Liechtenstein
24.04.–01.05.2026	European Youth Week
04.–07.05.2026	TCA «Ökologisches und nachhaltiges Projektmanagement» in Liechtenstein
06.–09.06.2026	TCA «Schreibwerkstatt für Solidaritätsprojekte» in Liechtenstein
22.06.2026	Stammtisch
24.–28.08.2026	Generalprobe WorldSkills in Liechtenstein
11.–13. und 16.–19.09.2026	LIHGA, Schaan
22.–27.09.2026	WorldSkills Shanghai, China
25.–26.09.2026	next-step
12.–17.10.2026	#ErasmusDays
November 2026	Event VET-Team
Dezember 2026	Informationsveranstaltung zum Call 2027



7 Bilanz und Erfolgsrechnung der AIBA 2025

7 BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG DER AIBA 2025

Bilanz der AIBA per 31.12.

	2025	2024
	CHF	CHF
Aktiven		
Guthaben beim Amt für Finanzen	514'559.00	503'713.75
Forderungen	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	69'441.00	70'522.00
Total Aktiven	**584'000.00**	**574'235.75**
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	15'235.75
Rückstellung Ferienguthaben	184'000.00	159'000.00
Eigenkapital per 01.01.2025	400'000.00	
Jahresergebnis 2025	0.00	
Eigenkapital per 31.12.2025	400'000.00	400'000.00	400'000.00
Eigenkapital per 01.01.2024	400'000.00	
Jahresergebnis 2024	0.00	
Eigenkapital per 31.12.2024	400'000.00	
Total Passiven		**584'000.00**	**574'235.75**

Erfolgsrechnung der AIBA pro

	2025	2024
	CHF	CHF
Aufwand		
Erasmus+, eTwinning, EEA-Grants, NQFL		
Gehälter und Sozialbeiträge	1'254'890.46	1'191'233.30
Verwaltungsrat und Beirat	60'783.39	51'770.35
Übriger Personalaufwand	43'364.97	10'879.65
Administration, PR, Mieten und Revision	123'594.19	170'816.42
Reisespesen	23'601.77	35'328.68
Experten / Gutachten	42'597.04	35'729.55
Programmbeteiligung Erasmus+	33'150.02	27'397.00
Programmbeteiligung ESK	37.60	15'099.21
Programmbeteiligung Jugend	100'621.47	99'391.87
Total Aufwand Programmtätigkeiten	**1'682'640.91**	**1'637'646.03**
WorldSkills		
Gehälter und Sozialbeiträge	257'468.74	241'190.53
Administration, PR, Beiträge	71'847.03	39'148.82
Aufwand Wettbewerbe	181'710.19	313'947.63
Total Aufwand WorldSkills	**511'025.96**	**594'286.98**
Total Aufwand	**2'193'666.87**	**2'231'933.01**
Ertrag		
Erasmus+, eTwinning, EEA-Grants, NQFL		
Verwaltungskostenbeitrag EU	624'564.23	586'345.70
Übrige Erträge / Programmbeteiligungen	35'956.25	15'748.95
eTwinning	8'251.14	15'640.61
NQFL-NCP	17'737.26	42'400.00
EEA Grants	34'631.03	53'554.48
ESK	46'414.56	43'584.93
Rückzahlungen an EU-Kommission	–3'922.53	–2'748.98
Total Ertrag Programmtätigkeiten	**763'631.94**	**754'525.69**
WorldSkills	1.00	0.00
Staatsbeitrag	1'430'033.93	1'477'407.32
Total Ertrag	**2'193'666.87**	**2'231'933.01**
Jahresergebnis	**0.00**	**0.00**



8 Erläuterungen zum Geschäftsbericht

8 ERLÄUTERUNGEN ZUM GESCHÄFTSBERICHT

Die tabellarischen Darstellungen der Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowie die Erläuterungen zum Geschäftsbericht sind nachfolgend angeführt.

Gemäss Art. 9 lit. i AIBAG erstellt der Verwaltungsrat den Geschäftsbericht zuhanden der Regierung. Die AIBA führt zwei voneinander getrennte Jahresrechnungen, die in der Beilage der Landesrechnung ausgewiesene Vermögens- und Erfolgsrechnung sowie die interne Buchführung zur Verwendung der Finanzzuschüsse der Europäischen Kommission für die Programmgeneration Erasmus+ und ESK. Ebenfalls beigelegt sind dem Geschäftsbericht die Vermögens- und Erfolgsrechnung der Landesverwaltung sowie die konsolidierte Rechnung der dezentralen Aktionen der EU-Programme Erasmus+ und ESK.

Darüber hinaus verwaltet die AIBA die Euro-Bankkonten der EU-Kommission für die Betriebskostenbeiträge, eTwinning und das NQFL-NCP-Programm. Der Regierungsbeschluss RA2011/2966-9441/2 hält fest, dass die Personalkosten im Bereich EEA Grants direkt über das Konto Gehälter verrechnet werden.

Hinweis zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung: Aufgrund nur eines einzelnen Geschäftsführers, einer Einzelperson, wird auf die Angabe gemäss Art. 1092 Ziff. 9 PGR verzichtet.

Vermögens- und Erfolgsrechnung 2025

Entsprechend dem Regierungsbeschluss vom 16. Juni 2010 (RA 2010/1226-0612) wird der AIBA jährlich der budgetierte Staatsbeitrag gemäss Finanzgesetz ausgerichtet. Der budgetierte Staatsbeitrag für die AIBA richtet sich grundsätzlich nach dem prognostizierten Fehlbetrag vor Ausrichtung des Staatsbeitrags. Zum Abbau oder zur Bildung von Reserven kann die AIBA mit entsprechender Begründung einen Verlust oder einen Gewinn budgetieren.

Budget

Das Budget 2025 wurde in der Sitzung der Regierung vom 19. November 2024 (LNR 2024-1811 BNR 2024/1829) mit einem Aufwandsüberschuss in der Höhe von CHF 10'000 (Vj. Aufwandsüberschuss CHF 208'000) bewilligt. Der Staatsbeitrag für das Jahr 2025 beträgt CHF 1'528'000 (Vj. CHF 1'493'000).

Ertrag

Zur Betreuung der Programme Erasmus+, ESK, eTwinning und NQFL-NCP erhielt die AIBA gemäss der Finanzhilfevereinbarung 2025 von der EU-Kommission und vom EWR-Finanzmechanismus (EEA Grants) einen Verwaltungskostenbeitrag von CHF 763'631.94 (Vj. CHF 754'525.69). Die Jahresrechnung der AIBA für das Geschäftsjahr 2025 weist einen Aufwand von CHF 2'193'666.87 (Vj. CHF 2'231'933.01) sowie Erträge von CHF 2'193'666.87 (Vj. CHF 2'231'933.01) auf und schliesst mit einem Jahresergebnis (Ertrag) von CHF 10'845.25 (Vj. Ertrag CHF 9'786.25) ab. Gesamthaft wurde der Staatsbeitrag 2025 von CHF 1'528'000 um CHF 97'966.07 auf CHF 1'430'033.93 reduziert. Durch die Reduktion des Staatsbeitrags 2025 wurde erreicht, dass das Eigenkapital der AIBA per 31. 12. 2025 innerhalb der maximalen Reservehöhe von CHF 400'000 liegt (LNR 2016-57 BNR 2016/42 REG 0612).

Aufwand

Der Aufwand für die Betreuung der europäischen Programme Erasmus+, ESK, EEA Grants, NQFL und eTwinning betrug CHF 1'682'640.91 (Vj. CHF 1'637'646.03), einschliesslich der nationalen Programmbeteiligungen in der allgemeinen Bildung, der Berufs-, Hochschul-, Erwachsenenbildung, im Bereich Jugend sowie in der Leitung von NQFL und eTwinning von CHF 133'809.09 (Vj. CHF 141'888.08). Die Reduktion der Kosten im Vergleich zum Vorjahr können mit der Abnahme der nationalen Beteiligung in den Programmen Erasmus+, DiscoverEU, eTwinning und EEA Grants begründet werden.

Wiederum wurden zahlreiche Erasmus+-Projekte, Akkreditierungen zur Förderung in der Schul-, Hochschul-, Berufs- und Erwachsenenbildung sowie Projekte und Quality-Labels im Jugendbereich von externen Experten bzw. Expertinnen sowohl in der Antragsphase als auch in der Schlussberichtsphase bewertet. Die Aufwendungen in der Höhe von rund CHF 42'597.04 (Vj. CHF 35'729.55) haben sich um CHF 6'867.49 erhöht. Je nach Anzahl neuer Projektanträge und Schlussberichtsprüfungen pro Jahr ist dieser Budgetposten grösseren Schwankungen ausgesetzt. Im Berichtsjahr konnten im Vergleich zum Vorjahr der ESK-Vertrag aus dem Jahr 2022, keine Erasmus+- und ESK-Verträge abgeschlossen werden. Seit der Umsetzung der neuen Programmgeneration im Jahr 2021 wurde aufgrund des deutlich ausgeweiteten Aufgabenkreises das interne Audit an eine Revisionsstelle ausgelagert.

Aufwand EU-Programme

Der Netto-Verwaltungsaufwand[1] der AIBA inklusive der nationalen Zusatzförderungen für die Begünstigten in den europäischen Programmen beläuft sich auf CHF 919'008.97 (Vj. CHF 883'120.34). Nicht eingerechnet ist der Aufwand für Dienste der Landesverwaltung (insbesondere Informatik- und Personaldienstleistungen durch das APO, Miete für die Räumlichkeiten sowie die Buchhaltung durch das Amt für Finanzen), die die AIBA aufgrund der Leistungsvereinbarung beanspruchen darf.

Aufwand WorldSkills und EuroSkills

Der Gesamtaufwand für WorldSkills Liechtenstein beträgt im Geschäftsjahr CHF 511'025.96 (Vj. CHF 594'286.98). Im Aufwand für Wettbewerbe sind Kosten für die Leitung, nationale und internationale Vorbereitungen, Förderung der berufsspezifischen Weiterbildung sowie die Organisation und Marketingmassnahmen für die Stärkung der dualen Berufsbildung enthalten. Im Berichtsjahr nahm die Delegation von WorldSkills Liechtenstein an den EuroSkills Competition 2025 mit drei Teilnehmenden in Herning, Dänemark, teil.

Die Abnahme des Aufwands im Jahr 2025 erklärt sich somit vor allem durch die im Berichtsjahr zuvor durchgeführten WorldSkills in Lyon, die aufgrund der höheren Teilnehmerzahl und der längeren Einsatzdauer erheblich ressourcenintensiver waren. Die Kosten für die EuroSkills-Teilnahme an den Wettbewerben von CHF 181'710.19 (Vj. 313'947.63) fallen um CHF 132'237.44 geringer aus.

[1] Der Netto-Verwaltungsaufwand entspricht dem Gesamtaufwand für die europäischen Bildungsprogramme abzüglich den Ertrag aus allen Programmtätigkeiten.

Finanzen und Förderungen

Die AIBA ist verpflichtet, pro EUC-NA-Vertrag jeweils einen Jahresabschluss zu erstellen. Daher wird pro EUC-NA-Vertrag (Vertragsjahr) und pro Buchhaltungsjahr eine separate Sage50-Buchhaltung geführt. Aufgrund der Zusammenführung der Nationalagenturen im Jahr 2021 und des Starts der neuen EU-Programme Erasmus+ (2021–2027) und ESK sind insgesamt drei Konsolidierungskreise für alle laufenden Verträge in den Programmen Erasmus+ Bildung (2014–2020), Erasmus+ (2021–2027) und ESK (2021–2027) zu verwalten.

Für die Programmverwaltung führt die AIBA folgende drei Bankkonten bei der Liechtensteinischen Landesbank.

Erasmus PLUS
LI74 0880 0461 8145 9200 2

Erasmus+ 2021–2027
LI90 0880 0461 8145 9200 5

ESK
LI63 0880 0461 8145 9200 6

Die Buchhaltung für die EU-Programme Erasmus+ und ESK (2021–2027) wird gemäss den EU-Vorgaben ebenfalls gesondert vom Vorgängerprogramm (2014–2020) geführt. Dabei wird pro Vertragsjahr buchhalterisch ein Mandat eröffnet und über die ganze Vertragsdauer geführt. Durch die Möglichkeit der Terminierung von Bilanz und Erfolgsrechnung kann das jeweilige Buchungsjahr per Bilanzstichtag abgeschlossen werden. Dadurch sind über die ganze Laufzeit pro Projektträger/-in alle Transaktionen ersichtlich.

EUC-Konti Betriebskostenzuschuss, eTwinning und NQFL-NCP

Die AIBA verwaltet zusätzlich die Bankkonti eTwinning und NQFL-NCP. Auf dem eTwinning-Konto wurden EUR 7'639.94 (Vj. EUR 35'925.34) und auf dem Konto NQFL-NCP EUR 71'279.16 (Vj. EUR 107'666.06) verbucht. Die mit der EU-Kommission in der Finanzhilfevereinbarung Nr. 2025–0049 vereinbarten Betriebskostenzuschüsse für das Programm Erasmus+ von EUR 654'268 (Vj. EUR 611'988) und der Zuschuss für das Programm ESK EUR 48'622 (Vj. EUR 45'491) des Vertragsjahres 2025 wurden periodengerecht an das Amt für Finanzen überwiesen.

Daniel Bargetze, M. A. HSG
VR-Präsident AIBA

Dr. Stefan Sohler
Geschäftsleiter AIBA

Vaduz, 30. März 2026

Impressum

Herausgeber
Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten
Nationalagentur für Erasmus+ und ESK
Kirchstrasse 10
Postfach 684
9490 Vaduz

+423 236 72 20
info@aiba.li
www.aiba.li

Gestaltung
AIBA, Vaduz

Illustrationen
freepik.com

Druck
Wolf Druck AG, Triesen

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier (Blauer Engel zertifiziert).

Auflage
1. Auflage, April 2026
Gedruckte Ausgabe: 30 Exemplare



AIBA

AIBA | Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten
Nationalagentur für Erasmus+ und ESK
Postfach 684 | Kirchstrasse 10 | 9490 Vaduz | Liechtenstein
+423 236 72 20 | info@aiba.li